Muster altdeutscher Leinenstickerei

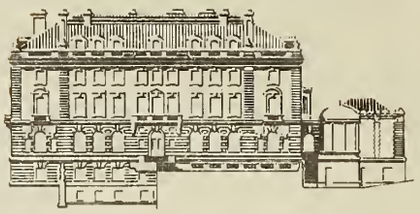
Dritte Sammlung Alphabete

Gesammelt und herausgegeben von der Redaction der Modenwelt

Berlin Franz Lipperheide 1880.

BUCHHOLZ & WERNER
MÜNCHEN
ODEONSPLATZ Nr. 7
(Hofgarten-Arkaden 31)

Cooper-Hewitt Museum Library



Smithsonian Institution Libraries

220299

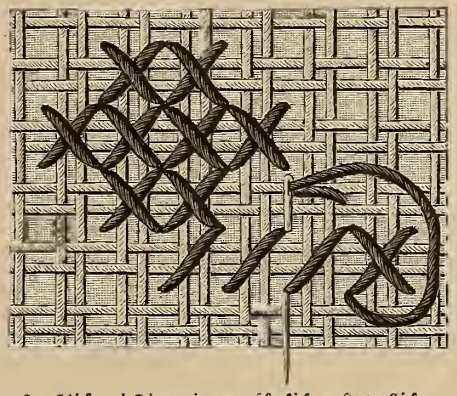
Der gewöhnliche Kreuzstich.

Hierzu die Abb. 2ª und 2ᵇ.

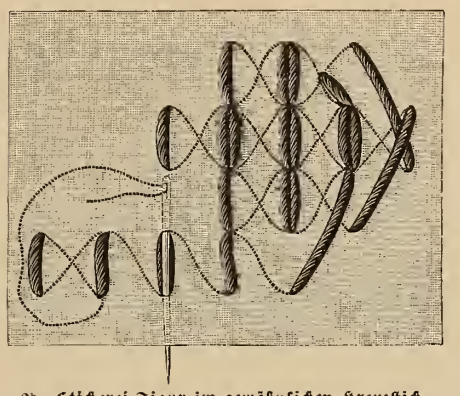
Wir beginnen unseren kleinen Kursus mit dem allbekannten Kreuzstich, der, über 4 Fäden Höhe und Breite des Canevas in regelmäßigen Reihen gearbeitet, von links nach rechts hingehend, die ersten halben Schrägstiche aneinanderreiht und von rechts nach links zurück in derselben Weise, die erste Reihe überstickend, die Kreuze vervollständigt.

Auf der oberen Arbeitsseite mit Abb. 2a die Ausführung des Stiches über Canevas darstellt, während Abb. 2b die Kehrseite desselben Stückchens, also den unterliegenden Stoff veranschaulicht und auf diesem die einzelnen Stiche, ihre Regel- und Unregelmäßigkeit um so deutlicher und übersichtlicher zur Anschauung bringt.

Auf der oberen, der Stickseite Abb. 2a, sieht



2ª. Stickerei-Figur im gewöhnlichen Kreuzstich.
Obere Seite.



2ᵇ. Stickerei-Figur im gewöhnlichen Kreuzstich.
Untere Seite.

Bei dieser einfachen Kreuzung erscheinen auf der unteren Seite stets je zwei gerade Stiche, welche in demselben Zwischenraum zusammentreten; bei abgestuften Reihen entstehen an den Seiten kürzere oder längere unregelmäßige Stiche.

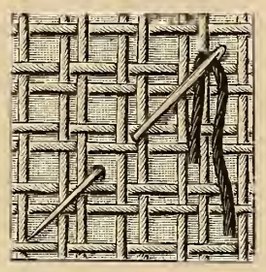
Um dieses im Uebrigen Allbekannte den Leserinnen recht verständlich vor Augen zu führen, haben wir eine kleine Figur gewählt, welche man von den unterliegenden Stichen nichts; auf der unteren Seite Abb. 2b haben wir dagegen zur Erleichterung des Verständnisses die fertigen, wie die sich bildenden Kreuze sammt Faden und Nadel, wie sie auf der Stickseite sich ergeben, mit feinen punktirten Linien zwischen den Stichen der unteren Seite überall angedeutet, so daß man den Gang des Fadens genau verfolgen kann.

Der doppelseitige Kreuzstich.

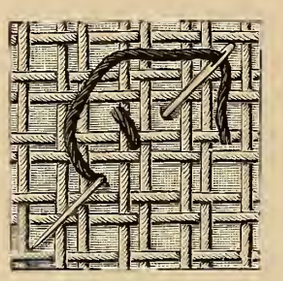
Hierzu die Abb. 3-16.

Im Gegensatz zu dem gewöhnlichen Kreuz, das erst reihenweise zur Hälfte vorgearbeitet und dann ergänzt wird, ist jedes doppelseitige Kreuz stets für sich ganz zu vollenden, ehe man zum nächstliegenden übergeht.

Diese auf den ersten Blick sehr schwierig erscheinende Aufgabe löst spielend ein kleiner Hülfsstich, der bis in die Mitte des Kreuzes geht und immer unter den Hauptstichen wieder verschwindet. Dieser Hülfsstich bestimmt und regelt jede Richtung, indem er den Stickfaden stets an die zum nächsten Stich geeignete Stelle,

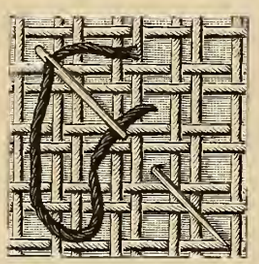


3. Das Einschieben der Nadel zum Beginn des Stiches.



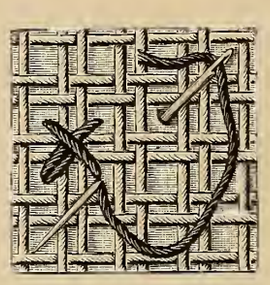
4. Schrägstich für die erste Kreuzhälfte.

eben so leicht nach unten wie nach oben, nach links wie nach rechts bringt, und jede unserer Leserinnen, welche aufmerksam unserer Darstellung folgt, wird bald mit Leichtigkeit das Doppelkreuz tadellos ausführen und jede Richtung gewinnen können.

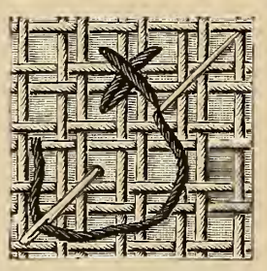


5. Hülfsstich nach rechts zum zweiten Schrägstich.

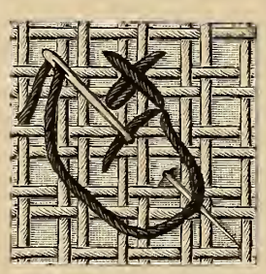
6. Zweiter Schrägstich zur Vollendung des Kreuzes.



7. Ansatz des nächsten Stiches nach rechts. Schrägstich für die erste Kreuzhälfte.



8. Ansatz d. nächsten Stiches n. unten. Schrägstich f. d. erste Kreuzhälfte.

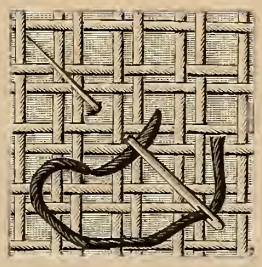


9. Stich nach unten. Hülfsstich zwischen beiden Kreuzhälften.

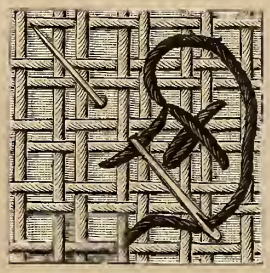
Abb. 3 zeigt, wie man zum Beginn die Nadel einschiebt. (Das Fadenende bedarf keiner besonderen Festschürzung, sondern wird durch die nächsten Stiche zugleich bedeckt und befestigt.) Nach Anleitung der Abb. 4 bildet sich die erste Kreuzhälfte durch einen und denselben Stich auf der oberen wie unteren Seite, der kleine Hülfsstich auf Abb. 5 führt an die entgegengesetzte Seite zur Vollendung des Kreuzes nach Abb. 6 durch den zweiten Hauptstich, der wieder auf der oberen wie unteren Seite die gleiche Kreuzhälfte ergiebt. Abb. 7 wiederholt zu genauerer Erklärung neben dem vollendeten Kreuz den mit Abb. 4 gelehrten ersten Hauptstich für das nächste Kreuz, das sich nach Abb. 5 und 6 weiter arbeitend ergänzt. So fügt sich Stich an Stich zu einer geraden Reihe.

Ebenso leicht, wie eben beschrieben, die Reihe nach rechts, schließt sich dem erklärten Kreuz die gerade Reihe nach unten an, doch hat man, wie es Abb. 8 angiebt, die erste Kreuzhälfte nach unten und wieder zurückstechend herzustellen und hierauf den Hülfsstich nach Angabe der Abb. 9 seitwärts nach unten zu richten, um das Kreuz zu vervollständigen, mit dem Stich, den Abb. 6 erklärt. Abermals befindet sich der Stickfaden alsdann an derselben Stelle, d. h. an der rechten unteren Ecke des vollendeten Kreuzes, von wo aus man beliebig nach rechts oder nach unten weiter arbeiten kann.

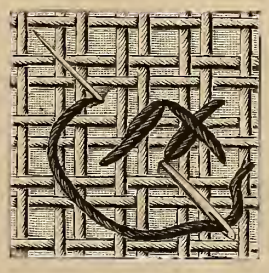
Will man nach links gehen, so ist der Hülfsstich zwischen den beiden Hauptstichen des Kreuzes, statt nach unten in die rechte Ecke, nach oben in die linke zu leiten, wie es Abb. 10 darstellt, und von hier aus ergänzt sich die zweite Kreuzhälfte mit dem Stich nach Abb. 12, der den Stickfaden wiederum in die linke obere Ecke des fertigen Kreuzes zurückbringt, für den nächsten Stich in gleicher Richtung. Derselbe vollzieht sich, wie es aus den beiden Abb. 11 und 12 hervorgeht, welche zugleich an ihrem ersten vollendeten Kreuz deutlich erkennen lassen, wie



10. Hülfsstich zwischen beiden Kreuzhälften zum Stich nach links.

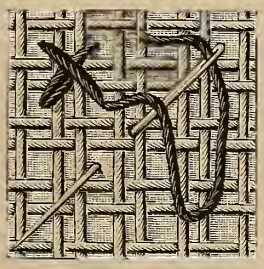


11. Stich nach links. Hulfsstich zwischen beiden Kreuzhälften.

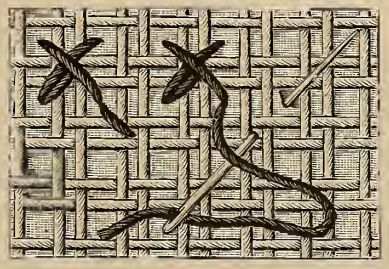


12. Stich nach links. Zweite Kreuzhälfte.

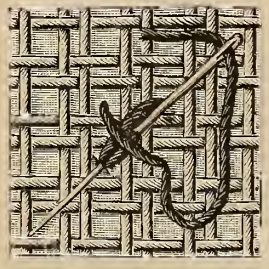
wie man in Zwischenräumen von je einem Stich arbeitet, wenn die Zwischenstiche später gedeckt werden. Nach Abb. 15 wird in das vollendete Kreuz hinein der Hülfsstich geschoben, um nach links abzusetzen. In allen diesen Stichen treffen zwei Hülfsstiche zusammen, da der Hülfsstich zwischen den beiden Hauptstichen des Kreuzes niemals zu entbehren ist, wohl aber allenfalls noch ein dritter Hülfsstich nöthig werden kann, wie es sich an dem mit in sehr kräftiger Ausführung dargestellten Buchstaben, Abb. 16, überall deutlich verfolgen läßt. Nur



13. Vorrücken des Stiches nach rechts. Vorbereitender Hülfsstich (Zwischenstich).

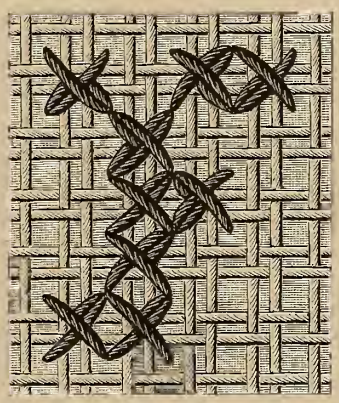


14. Einzelne Stiche. Hulfsstich im Zwischenraum (Verbindungs-Hülfsstich).



15. Vorrücken des Stiches nach links. Hülfsstich i. d. vollendete Kreuz (Einschiebstich).

in demselben der Hülfsstich liegt. Unsere Darstellungen zeigen deutlich, wie der unentbehrliche Hülfsstich zwischen beiden Kreuzhälften nicht allein dazu dient, diese herzustellen, sondern zugleich auch stets das nächste Kreuz vorbereiten muß, indem der Hülfsstich den Stickfaden nach der Richtung dirigirt, von wo am bequemsten das nächste Kreuz auszuführen ist. Handelt es sich darum, vorzurücken oder einzelne Stiche zu trennen, so hat man außerdem noch vor Beginn des nächsten Kreuzes einen vorbereitenden Hülfs- oder Zwischenstich auszuführen. Abb. 13 zeigt, wie man nach rechts vorrückt, Abb. 14,



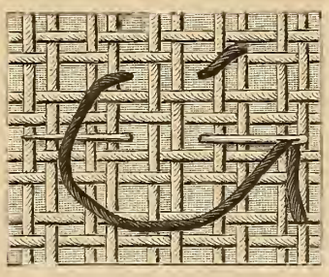
16. Vollendeter Buchstabe in doppelseitigem Kreuzstich. Ausführung siehe die Abb. 3-15.

um dieses zu erleichtern, wählten wir einen so kleinen einfachen Buchstaben, doch das große, reich verzierte und gefüllte Initial arbeitet sich nach einiger Uebung ganz ebenso leicht, und die hübsche Wirkung auf feinem Canevas wird reichlich die geringe Mühe lohnen, welche auf das Erlernen des doppelseitigen Kreuzstiches verwendet werden mußte. Unnöthige Hülfsstiche wird die geübte Hand bald vermeiden lernen, der Charakter des kleinen Hülfsstiches erlaubt jedoch, ihn auch häufiger anzuwenden, ohne Wirkung und Sauberkeit der Stickerei zu beeinträchtigen.

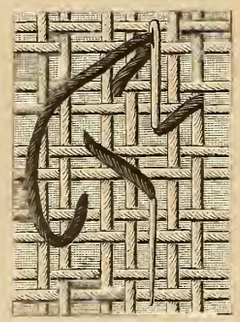
Der Kreuz-Käſtchenſtich.

Hierzu die Abb. 17a-26b.

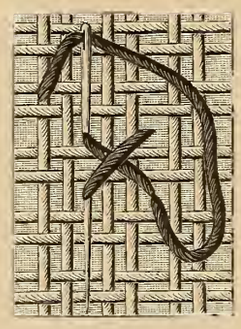
An Stelle des auf beiden Seiten ein Kreuz bildenden Stiches findet man auf den Muſtertüchern der beſten Zeit zuweilen auch die Rückſeite der Kreuze in regelmäßigen kleinen Käſtchen (Carreaux). Doch iſt dieſer Stich ſehr ſauber nur in einzelnen Reihen auszuführen und kommt deshalb meiſtens nur für kleinere Buchſtaben vor, hat aber für ſolche einen beſonderen Reiz in der verſchiedenartigen Wirkung. Bei größeren Partien von Carreaux iſt der auf beiden Seiten gleichmäßige Käſtchen bildende Stich (ſiehe Seite 23-25) entſchieden vorzuziehen.



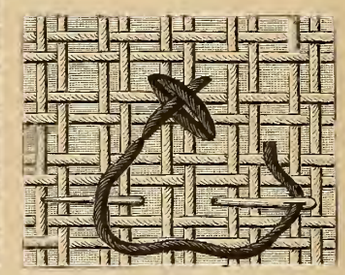
17a. Erſter (vorbereitender) und zweiter Stich. Kreuzſeite.



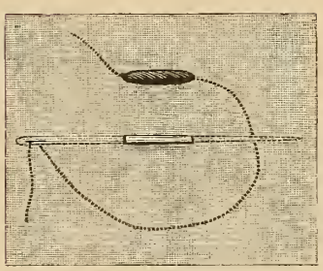
18a. Dritter Stich. Kreuzſeite



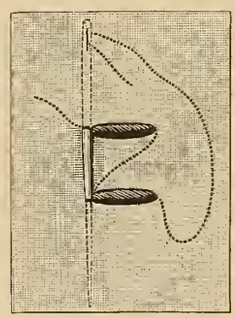
19a. Vierter Stich zur Vervollſtändigung des Kreuz-Käſtchens. Kreuzſeite.



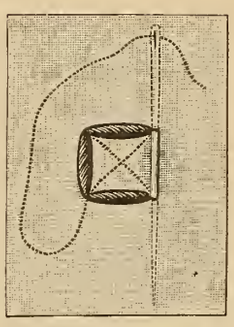
20a. Vollendetes Kreuz-Käſtchen und erſter Stich zum Beginn des nächſten Kreuz-Käſtchens. Kreuzſeite.



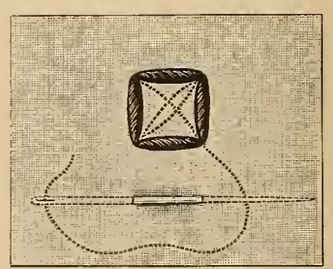
17b. Erſter (vorbereitender) und zweiter Stich. Käſtchenſeite.



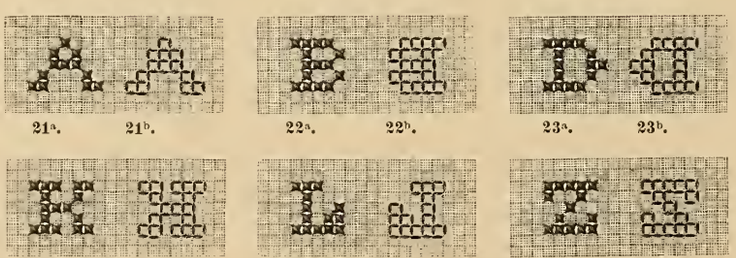
18b. Dritter Stich. Käſtchenſeite.



19b. Vierter Stich zur Vervollſtändigung des Kreuz-Käſtchens. Käſtchenſeite.



20b. Vollendetes Kreuz-Käſtchen und erſter Stich zum Beginn des nächſten Kreuz-Käſtchens. Käſtchenſeite.



21a. 21b. 22a. 22b. 23a. 23b. 24a. 24b. 25a. 25b. 26a. 26b.

21a bis 26b. Sechs Buchſtaben in Kreuz-Käſtchenſtich. Kreuz- und Käſtchenſeite.

Wir lehren ſtufenweiſe einen vollſtändigen Kreuz-Käſtchenſtich, indem wir ſtets nicht nur die obere, ſondern auch die untere Stichſeite darſtellen. Die obere Seite, ſtets mit a bezeichnet, veranſchaulicht das werdende Kreuz, die untere, durch b markirt, zeigt dieſelbe kleine Stickfläche umgedreht, alſo auf dem Stoff das ſich bildende Käſtchen, deſſen eine Wand die eingeſchobene Nadel ergeben ſoll; Nadel wie Fadenlage ſind gleichſam durchſcheinend mit punktirter Linie angedeutet, um Ueberſicht und Verſtändniß zu erleichtern.

Wir verzichten darauf, den Anſchluß der Stiche noch eingehender zu behandeln; je nachdem man die Arbeit wendet, ergänzt ſich jeder Stich in gleicher Weiſe und die Uebung lehrt ſchon nach kurzer Zeit das Richtige finden.

Abb. 17a zeigt den erſten vorbereitenden Stich,

der beim nächsten Kreuz-Käſtchen fortfällt, wenn ſich dieſes regelmäßig anſchließt, zugleich aber den erſten Schrägſtich, welchen letzteren auf der unteren Seite Abb. 17b nur die durchgeſchobene Nadel markirt und erſt Abb. 18a fertig darſtellt. Der nächſte zu arbeitende Stich erſcheint wieder auf der oberen Seite Abb. 18a als werdender Schrägſtich, während Abb. 18b veranſchaulicht, wie derſelbe auf der unteren Seite den dritten Stich des Käſtchens bildet. Abb. 19a lehrt, wie ein dritter Schrägſtich zu den beiden erſten kommt für die Vervollſtändigung des Käſtchens, das nunmehr auf Abb. 19b geſchloſſen wird. Abb. 20a iſt nur die Beſtätigung des vollendeten Stiches und des Beginns zum nächſten in derſelben Richtung, wie auf Abb. 17a.

Die Richtung des oberſten Schrägſtiches der Kreuze muß ſtets dieſelbe bleiben, um den Eindruck des regelmäßigen Kreuzſtiches feſtzuhalten, und allenfalls hat man unter einem Schrägſtich hindurchzuſtechen. Dagegen darf man ſich nicht ſcheuen, die Stiche oft noch mehr als vierfach übereinander zu legen, um nicht nur den Käſtchen auf der unteren Seite genug zu thun, ſondern auch den Stickfaden weiter führen zu können.

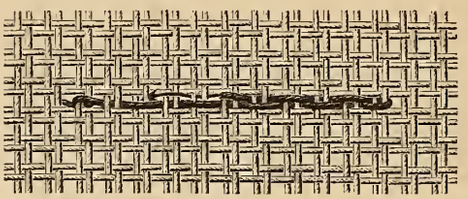
Trotz aller Sorgfalt iſt auch bei den Käſtchen die doppelte Stichlage nicht immer zu vermeiden, doch weiß eine geſchickte Ausführung dieſe Unregelmäßigkeit, wenn nicht ganz zu verbergen, doch wenig bemerkbar zu machen.

Mit den Abb. 21a bis 26b zeigen wir ſechs einzelne Buchſtaben von der Kreuz- und von der Käſtchen-Seite, aus einem kleinen, für dieſe Ausführung ſehr geeigneten Alphabet, das vollſtändig auf Tafel I, Nr. 1 der vorliegenden Sammlung vorhanden iſt. Auch die kleinen Alphabete, Nr. 2-4, und ſelbſt die noch etwas größeren, Nr. 5-6 derſelben Tafel, ſind ebenfalls zur Ausführung in Kreuz-Käſtchen-Stich zu empfehlen.

Der doppelseitige Strichstich.

Hierzu die Abb. 27-56.

Dieser Stich, welcher stets auf der oberen und unteren Stickseite gleich erscheint, besteht aus lauter unter sich gleichen Stichen, von denen stets einer auf der oberen, der nächste auf der unteren Stickseite erscheint, unten frei lassend, was sich oben füllt, und wieder unten deckend, wo oben die Lücke blieb.



27. Doppelseitiger Strichstich. Erster und zweiter Gang.

So verlangt dieser Stich gleichsam „zwei Gänge", welche, unter sich gleich, wechselseitig die Stiche bilden; als „ersten Gang" arbeitet man stets einen Stich oben, einen unten und läßt somit ganz gleichmäßige Lücken, welche zurückgehend im „zweiten Gang" ebenso gleichmäßig ausgefüllt werden.

Wir zeigen die Ausführung in Canevas, der den ganzen Lauf des Fadens, das Ineinandergreifen der Stiche zu verfolgen gestattet; in Stoff erst oder in dichtem Leinen- und Java-Canevas gelangt jedoch die Strichwirkung des Stiches zum Ausdruck, da die kleine Stichöffnung des dichten Gewebes die Fäden zusammenhält, welche in dem losen Stick-Canevas naturgemäß auseinandergehen.

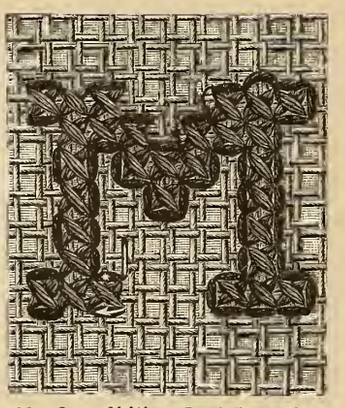
Die ganze Kunst beruht in der richtigen Berechnung, wo man beginnt, wo zurückgeht, wo eine Figur vollständig auszuführen ist und wo wieder inmitten derselben die Abzweigung für etwa vorgeschriebene Ausbiegungen, Abweichungen, Verzierungen 2c. vorgenommen werden muß.

Dieser im Uebrigen ziemlich bekannte Stich, auch unter dem Namen Holbein-Technik viel geübt, erscheint zu unseren Buchstaben in drei verschiedenen Arten der Anwendung als drei verschiedene Stiche: a. der doppelseitige Umfassungsstich, b. der doppelseitige Zierstich, c. der doppelseitige Kästchenstich.

a. Der doppelseitige Umfassungsstich.

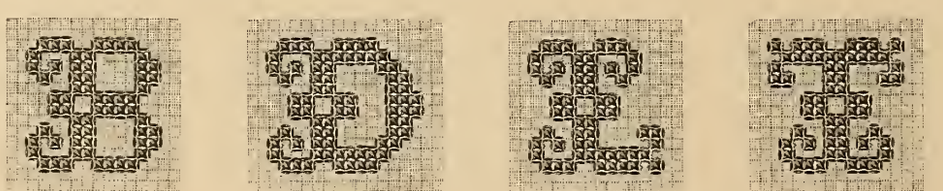
Hierzu die Abb. 28-32.

Eine wirkungsvolle Verzierung von Kreuzstichflächen jeder Art ist die Umfassung mit einer glatten Linie, welche das Ganze geschlossen, abgerundet erscheinen läßt und häufig dazu beiträgt, die Formen graziöser hervorzuheben. Es geschieht das mit einer Linie aus einzelnen geraden Stichen, welche Stich um Stich sich eng anschließend, den Außenrand der Kreuzstichfläche begrenzt, wie es aus der erklärenden Abb. 28 an einem Buchstaben in grober Ausführung deutlich hervorgeht. Mit weißem Pfeil bezeichnen wir den ersten Stich des ersten Ganges, der an unserer Vorlage mit einem auf der unteren Stickseite liegenden Stich beginnt. Ein Stern markirt den ersten Stich des zurückgehenden zweiten Ganges, den Abb. 28 vollendet zeigt, den Stickfaden in einen schwarzen Pfeil endend, um verständlich den nächsten Stich zu lehren.



28. Doppelseitiger Umfassungsstich.

Die Abb. 29-32 gelten noch einigen Buchstaben, an denen sich die Umfassung sehr hübsch markirt; die volle Wirkung gewinnt sie jedoch erst in der Stickerei, wo sie noch enger sich anschmiegt, als es in den Mustern wiedergegeben werden kann. Ein Blick auf die Darstellung der Buchstaben Nr. 78 wird sehr lehrreich sein.



29. 30. 31. 32.

29-32. Vier Buchstaben in Kreuzstich mit Umfassung.

b. Der doppelseitige Zierstich.

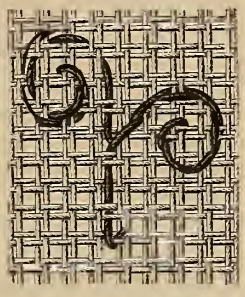
Hierzu die Abb. 33-35.

Zusammen mit dem Umfassungsstich oder auch ohne diesen an Kreuzstichflächen häufiger vorkommend, ist der Zierstich stets von den Kreuzen aus, gleich an der richtigen Stelle auszuführen, um die Grundregel des doppelseitigen Strichstiches (siehe Seite 22), welche allein eine saubere Ausführung verbürgt, festzuhalten.

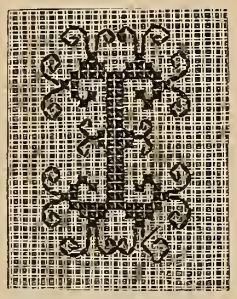
Abb. 33 zeigt wieder in grobem Canevas deutlich und übersichtlich an einer kleinen Zierfigur den Gang der Stiche, welche hier nicht allein einer Seite des Canevas-Kreuzes folgen, sondern häufig dieses auch schräg überspannen, um möglichst geschwungene Linien zu erreichen.

Abb. 34 veranschaulicht den Zierstich in Verbindung mit den Doppelkreuzstichen in ähnlicher Weise, wie es am Buchstaben Abb. 35 vorkommt.

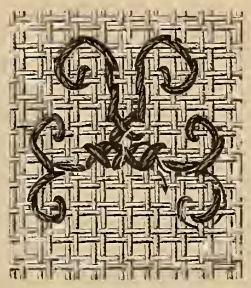
Unsere Darstellung eines in der feinen Ausführung sehr zart wirkenden Buchstabens Abb. 35 läßt, um den Eindruck desselben nicht zu stören, erst an der letzten kleinen Verzierung erkennen, wie auch hier der Stickfaden zurückgehend die Lücken des ersten Ganges füllt, doch erscheint das Ganze deutlich genug, um keiner weitergehenden Erklärung zu bedürfen.



33. Doppelseitiger Zierstich. Ausführung des hin- und zurückgehenden Ganges.



35. Buchstabe mit Zierstichen. Siehe auch Abb. 34.



34. Doppelseitiger Zierstich. Ausführung einer Figur, ähnlich dem Buchstaben Abb. 35.

Die vollständigen Alphabete auf Tafel 11 und 12, wie Nr. 51 auf Tafel 13 an fünf Buchstaben zeigen, wie reich mit solchem Zierstich die einfachste Form sich gestaltet. Die leichten Zierstiche sind an kräftigen Buchstaben unschwer anzubringen, das reichere Ornament der Chiffren Nr. 51 auf Tafel 13 entspricht allen einzelnen Buchstaben des glatten Alphabetes Nr. 57 derselben Tafel.

c. Der doppelseitige Kästchenstich.

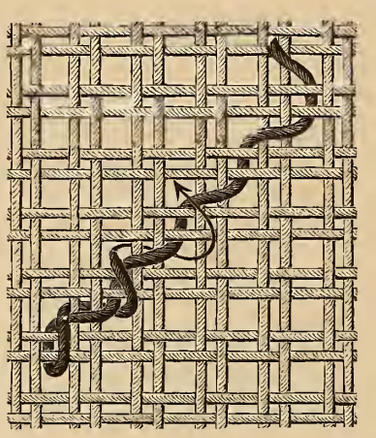
Hierzu die Abb. 36-56.

Durch regelmäßiges Aneinanderfügen gerader Stiche gestaltet sich der Strichstich zu Kästchen (Carreaux), welche nach Vorzeichnung ganze Flächen bedecken. Stets markiren sich die erwähnten zwei Gänge, von denen der erste hingehend vorbereitet, der zweite zurückkommend die Lücken gleichmäßig ergänzt und dann erst wie aneinanderhängender Steppstich erscheint. Diese Wirkung ist allerdings nur erreichbar, wenn in festen Stoff mit Hülfe von Canevas-Ueberlage gearbeitet wird; in jedem losen Gewebe, in dem sich der Gang des Stickfadens geltend machen kann, verschiebt sich die Regelmäßigkeit der Kästchen, wie aus den erklärenden Darstellungen hervorgeht, die gerade der besseren Uebersicht wegen in Canevas ausgeführt sind.

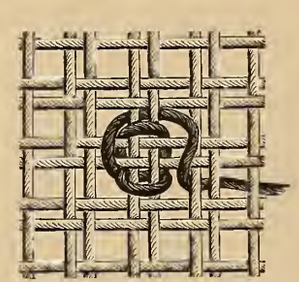
Es läßt sich ganz gut ein einzelnes Carreau arbeiten. Abb. 36 erklärt, wie man beim zweiten Außenstich des ersten Ganges vom Ausgangspunkt des Kästchens zurückkehrt, um dasselbe zu

vollenden, wie es Abb. 37 veranschaulicht, wo der letzte Stich wieder mit dem Anfang zusammentrifft und alle vier Wände des Kästchens auf beiden Stickseiten gleichmäßig markirt sind. Dieser abgeschlossene Stich kommt jedoch nur wie es Abb. 38 verständlich darstellt. Alle Muster beginnt man am besten in der Diagonale und fügt hier stets im zurückgehenden Gang jede Abweichung von der hingehend ununterbrochen vorgearbeiteten Hauptlinie an der ihr gebührenden

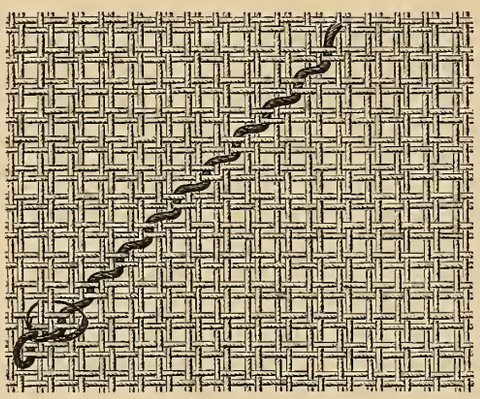
36. Einzelner Stich.
Erster Gang vollendet. Beginn des zweiten, der rückwärts gehend vervollständigt.



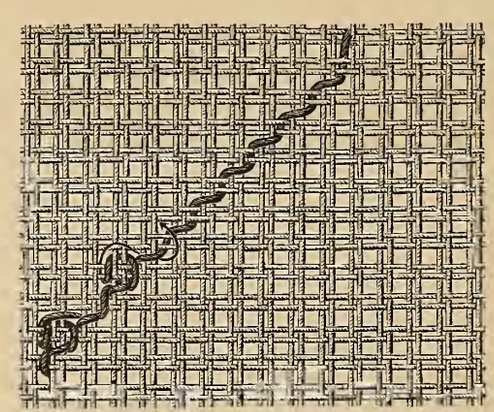
38. Schräge Stichreihe.
Erster Gang vollendet. Beginn des zweiten, der rückwärts gehend vervollständigt.



37. Einzelner Stich.
Zweiter Gang vollendet.

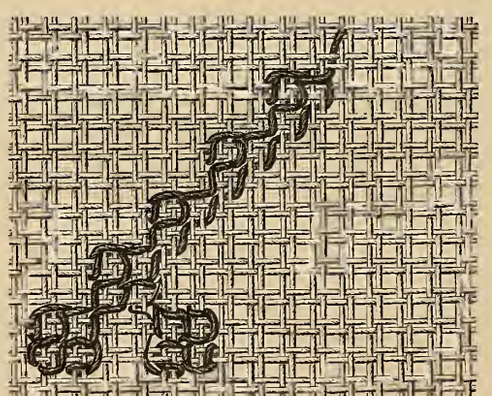


39. Ausführung des Buchstabens A. I. Erster Gang der ersten langen, schrägen Stichreihe der Diagonale. Beginn des zweiten Ganges und Vorstich zur vorspringenden Ecke.



40. Ausführung des Buchstabens A. II. Zweiter Gang der langen, schrägen Stichreihe I. Vollendung des zweiten Vorsprunges.

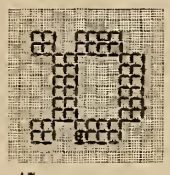
bei Ausbiegungen des Musters vor und erweitert sich da zuweilen auch zu vier Stichen, wie es die Abb. 41-43 deutlich zu verfolgen gestatten. Bei Flächen gestalten sich die Kästchen am regelmäßigsten, wenn man in der Diagonale arbeitet, das heißt, in schrägen Reihen stets eine Zackenlinie oder Kästchen-Hälfte hin- und zurückgehend ausführt,



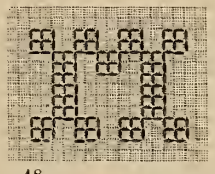
41. Ausführung des Buchstabens A. III. Herstellung der größeren vorspringenden Figur beim zweiten Gang der zweiten Stichreihe der Diagonale.

Stelle ein, um diese Abweichung dann gleich hin- und zurückgehend zu vollenden, wie wir es zur Erklärung des einzelnen Stiches mit Abb. 36-37 dargestellt und beschrieben haben. Auch kann man selten die vorgearbeitete Stichreihe zurück bis zum allerletzten Stich vollenden, da damit die Arbeit gleichsam einen Abschluß erhalten würde. Um sie ohne

Unterbrechung weiterzuführen, bleiben häufig, je nach der Lage der in der Herstellung begriffenen oder der folgenden Reihe, beim zweiten Gang der eine oder auch beide Endstiche unvollendet, wenn man die nächste Reihe zu beginnen hat. Unbekümmert um diese Lücken ist die Arbeit fortzusetzen; denn wenn der Anschluß der Reihen richtig war, ergiebt sich zuletzt ganz von selbst die Ergänzung aller frei gebliebenen Stiche, und der letzte Stich wird dann folgerichtig die Ergänzung der ersten Lücken sein.



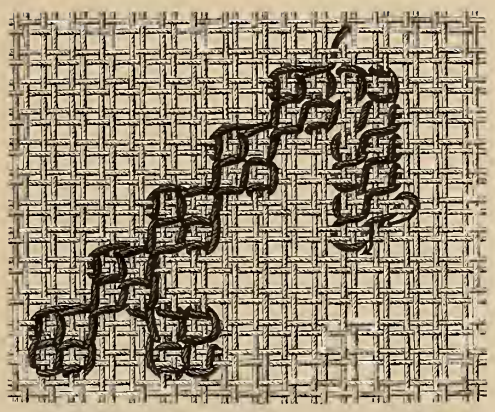
47.



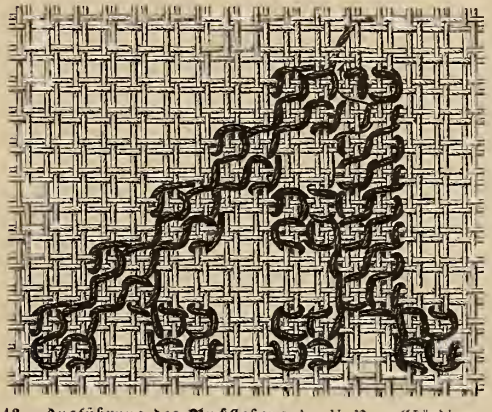
48.

47-48. Zwei Buchstaben in doppelseitigem Kästchenstich.

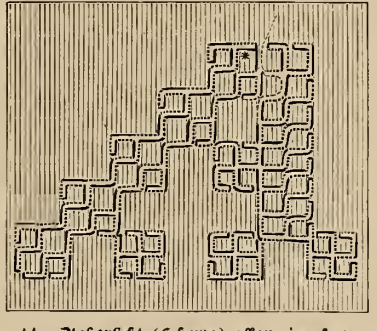
Die sorgfältige Beobachtung dieser Grundregeln, welche schon nach kurzer Uebung ganz geläufig werden, vermeiden von selbst jede doppelte Stichlage. Ja diese ist sogar ein Fehler, der, wenn man die Fehlstelle nicht aufsucht, sondern weitergehend mit einem gelegentlichen Doppelstich vorwärts eilt, ebenso viel Unrichtigkeiten nach sich zieht, als wenn beim Garnwickeln der ein Hinderniß findende Faden nicht regelrecht entwirrt, sondern durchgesteckt wird.



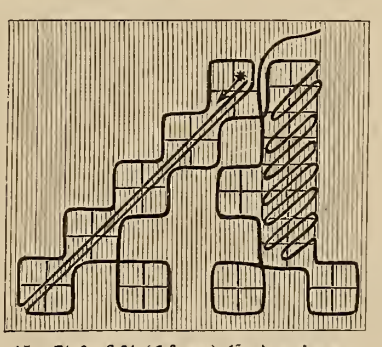
42. Ausführung des Buchstabens A. IV. Vollendung der Diagonale mit allen Vorsprüngen. Fortsetzung der Stickerei.



43. Ausführung des Buchstabens A. V. Vervollständigung des Buchstabens durch Füllung der bei IV entstandenen Lücken.

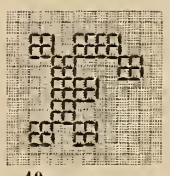


44. Uebersicht (Schema) aller einzelnen Stiche zur Ausführung des Buchstabens A (siehe die Abb. 39-43).

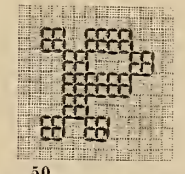


45. Uebersicht (Schema) für den Gang der Stiche zur Ausführung des Buchstabens A (siehe die Abb. 39-43).

46. Der Buchstabe A im doppelseitigen Kästchenstich. Vollendet.



49.

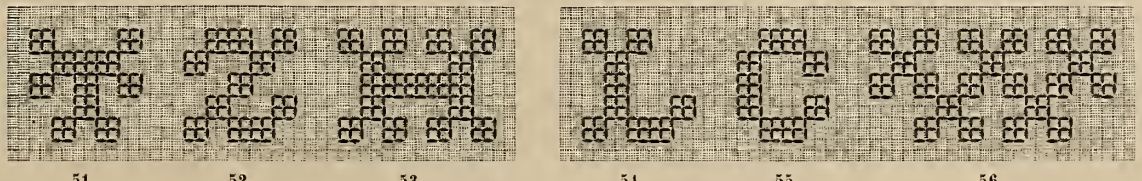


50.

49-50. Zwei Buchstaben in doppelseitigem Kästchenstich.

Je bunter ein Muster, je mannigfaltiger die Abstufung der Kästchen, je aufmerksamer muß man arbeiten und den richtigen Anschluß suchen; doch hilft einige Uebung bald zur Sicherheit; und wenn wir auch nicht für alle einzelnen Möglichkeiten die Vorschrift geben können, bieten wir den Leserinnen doch einen Anhalt, indem wir an einem Buchstaben stufenweise den Gang der Arbeit darstellen, und fordern sie auf, ebenfalls in grobem Canevas zunächst ohne Stoffunterlage unseren Anweisungen zu folgen.

Um das A, Abb. 43, auszuführen, das Abb. 46 in tadelloser Stickerei auf Stoff und in empfehlenswerther Größe vollendet darstellt, beginnt man nach Abb. 39 die längste Reihe und führt den



51. 52. 53. 54. 55. 56.

51-56. Sechs Buchstaben in doppelseitigem Kästchenstich.

„ersten Gang" derselben in ganzer Länge unbehindert aus. Beim „zweiten Gang" zurück hat man gleich die vorspringenden Ecken des Musters zu berücksichtigen, wie es Abb. 39 und 40 lehren, mit den Vor- und den ergänzenden Rückwärtsstichen für die kleinen Vorsprünge. Abb. 41 zeigt schon nicht nur die erste Stich-Anlage mit allen Vorsprüngen vollendet, sondern auch bereits die zweite Hälfte der ersten Carreau-Reihe beim „zweiten Gang", von dem aus unten der Zackenrand zu ergänzen war, und später nach Vorschrift die zu größerer Figur vereinigten vier Stiche sich anschließen, deren Fadengang sich verständlich verfolgen läßt.

Aus Abb. 42 ergiebt sich die Fortsetzung der Arbeit, wobei, wie wir vorausgeschickt, mehrere Lücken offen bleiben. Abb. 43 zeigt den ganzen Buchstaben, die ergänzenden Schlußstiche statt des Fadens mit einer Linie bezeichnet.

Zu genauester Uebersicht und sicherem Verständniß fügen wir mit den Abb. 44-45 noch zwei erklärende Schemata hinzu. Abb. 44 zeigt Stich für Stich Gang und Lage des Fadens, und markirt überall Hin- und Rückgang, so daß man vom Beginn bei Stern bis zum Endfaden, der mit dem Anfangsfaden gut und möglichst wenig sichtbar verknüpft werden muß, genau den Lauf des Fadens verfolgen kann.

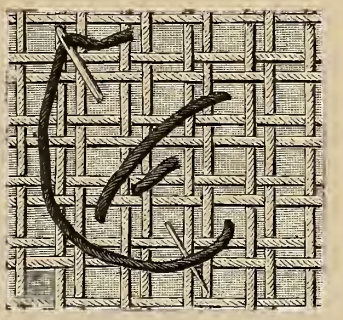
Weniger genau, aber übersichtlicher den Gang der Arbeit lehrend, liefert Abb. 45 dieselbe Angabe desselben Buchstabens A; der mit Pfeilspitze versehene Stern giebt Beginn und Richtung an, der Lauf des Fadens setzt sich dann ohne Hinderniß fort, bis der Stich mit dem Anlegefaden zusammentrifft. Man kann so mit einem Blick überschauen, wie der Gang der Stiche sich vollzieht, und um so leichter dasselbe Verfahren für die übrigen Stiche des Alphabetes in Anwendung bringen.

Mit den Abb. 47-56 geben wir noch zehn weitere Buchstaben des Alphabetes, dem das zur Erklärung gewählte A entnommen. Die fehlenden sind nach dem größeren Alphabet, Nr. 58 auf Tafel 14, leicht in gleicher Weise wie die hier gegebenen etwas kleiner herzustellen. Sehr gut verwendbar sind für den Kästchenstich Muster im gewöhnlichen Kreuzstich; die vorliegenden Buchstaben sind übersetzt aus fünf Stich hohen Kreuzstich-Buchstaben, indem je vier Kästchen aus einem Kreuzstich auszuführen sind.

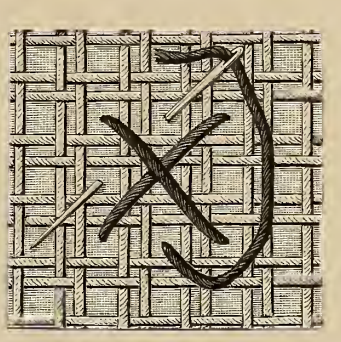
Der gewöhnliche Sternstich (Smyrnastich).

Hierzu die Abb. 57-61.

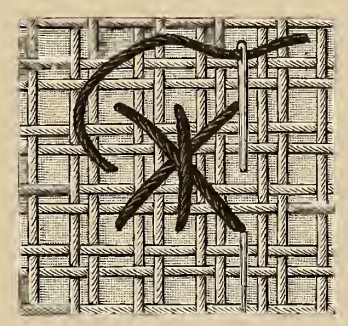
So wenig wie der gewöhnliche Kreuzstich Abb. 2a und 2b macht auch der gewöhnliche Stern- oder Smyrnastich Anspruch auf eine kunstvolle Rückseite und begnügt sich mit den regelmäßig gebildeten und aneinander gereihten Sternen der oberen Seite. Um ihn bequem arbeiten zu können, wird er über vier Canevaskreuzchen ausgeführt. Abb. 57 zeigt nach dem Anfang und dem ersten ganz gewöhnlichen halben Kreuzstich, wie für den zweiten Stich, der das Kreuz ergänzt, die Nadel einzuschieben ist, um nach Maßgabe der Abb. 58 einen geraden als dritten Stich des Sternes ausführen zu können; diesen dritten geraden Stich zeigt Abb. 59 wiederum vollendet, indem sie zugleich die Vorschrift giebt für den letzten Stich des Sternes. Nach Vervollständigung dessen befindet sich der Faden wieder an der Stelle, um alle folgenden Stiche derselben Reihe gleichmäßig ausführen zu können. Die Abb. 60-61 gelten zwei vollendeten Buchstaben im Sternstich.



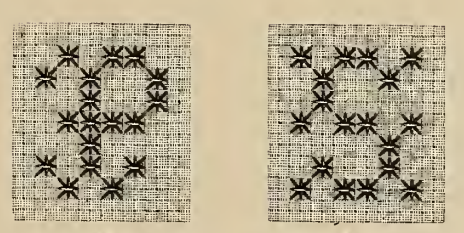
57. Anlage. Erster Schrägstich und zweiter Schrägstich.



58. Dritter (erster gerader) Stich.



59. Vierter (zweiter gerader) Stich.



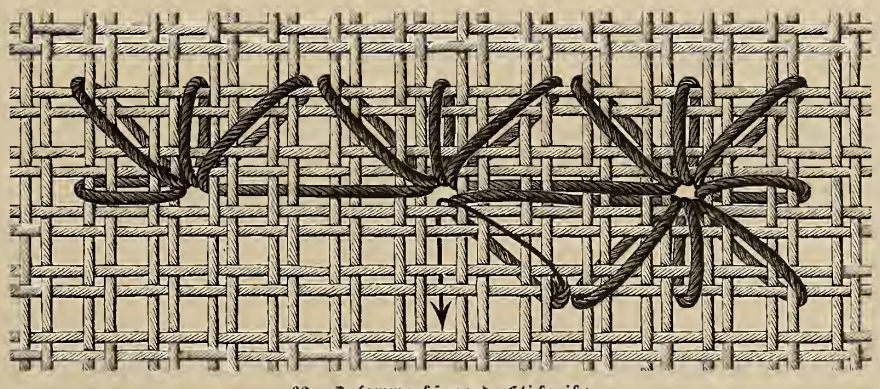
60. 61.

60-61. Zwei Buchstaben in Sternstich (Smyrnastich).

Der doppelseitige Sternstich (Rosettenstich).

Hierzu die Abb. 62-63.

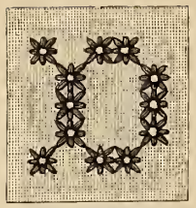
Auf beiden Seiten kleine Rosettchen mit einer zierlichen Oeffnung in der Mitte bildend, wie es aus dem, mit Abb. 63 dargestellten einzelnen Buchstaben hervorgeht, erscheint



62. Zusammenhängende Stichreihe.

auch dieser doppelseitige Stich nicht selten auf den alten Mustertüchern, und wir unterlassen nicht, auch diese Art der Ausführung zu erklären.

Der größeren Deutlichkeit wegen zeigen wir die Arbeit nicht nur auf sehr starkem Canevas, sondern noch über je sechzehn Kreuze desselben, um jeden einzelnen Stich der Rosette deutlich wiedergeben und zugleich ohne Stoff-Unterlage im Canevas darstellen zu können, wie und wo der Stickfaden gleich den Stich doppelseitig bildet und wo die Ergänzung später geschehen muß.



63. Buchstabe in Rosettenstich.

Die Abb. 62 zeigt drei aneinander gereihte Rosetten. Jede einzelne wird natürlich selbständig von der Mitte aus Stich für Stich ringsum vollendet, und bei Absätzen ist es nicht schwer, unter dem Schutz der fertigen Stiche unsichtbar den Faden weiter zu leiten.

Stern- wie Rosettenstiche sind wirksam für nicht zu große Buchstaben, doch sollte man sie nicht höher als fünf bis sieben Stich wählen, indem man ein hübsch gezeichnetes Kreuzstich-Alphabet als Vorlage nimmt.

Hundert Sprüche

zur Anwendung bei Tischzeug, Büffet- und Nähtischdecken, Handtüchern u. s. w.

Schon unsere erste Sammlung enthält eine kleine Auswahl von geeigneten Sinnsprüchen zum Schmuck des Leinenzeugs; wir fügen bei dem besonderen Zweck der vorliegenden Sammlung hier eine größere Reihe von Sprüchen hinzu und nennen nachfolgend die Quellen, aus denen wir geschöpft haben: „Deutsche Inschriften an Haus und Geräth" (Zweite vermehrte Auflage. Berlin 1875); „Christoph Lehmann's Blumengarten, frisch ausgejätet, aufgeharkt und umzäunt von einem Liebhaber deutscher Sprache und Weisheit" (Berlin 1879); „Altdeutscher Witz und Verstand" (Fünfte Auflage. Bielefeld 1880); „Rommel's deutscher Spruchschatz" (Hannover 1868).

Genügen ist
Ein reicher Tisch.

Maß und Ziel
Ist das beste Spiel.

Afterred', Murren und Zorn
Ueber Tisch sich nicht gehor'n.

Vor dummem Zehren und böslichem Sparen
Mög' uns der liebe Herrgott bewahren.

Weil wir haben 'trunken und 'gessen,
Woll'n wir der Armen nit vergessen.

Oberbaiern.

Es stehet geschrieben:
Sechs oder Sieben
Sollen nicht harren
Auf einen Narren,
Sondern essen
Und des Narren vergessen.

Unverdrossen
Hat oft genossen.

Esset und trinket, was ihr habt, und denkt,
was ihr wollt!

Rede wenig, rede wahr,
Was du zehrst, bezahle baar,
Fürchte Gott und sei verschwiegen,
Was nicht dein ist, das laß liegen.

Würtemberg.

Trink ich Wasser, so sterb' ich,
Trink ich Wein, so verderb' ich,
Drumb ist besser Wein getrunken und verdorben,
Als Wasser getrunken und gestorben.

Wer nichts vertragen kann,
Soll aus der Welt 'naus gan.

Iß, trink', sei fröhlich hier auf Erd',
Denk' nur nicht, daß es besser werd'!

Dr. Martin Luther.

Der kühle Wein
Macht gut Latein.

Zeche nicht auf Gottes Kreide!

Hand, nimm du! Mund, verzehre du! Hals, bezahle du!

Siehe dich für,
Schaum ist kein Bier.

Besser ein Gericht Kraut mit Liebe,
Als Braten und Wein mit Hassestriebe.

Nehmt für gut,
Wie man euch thut,
Ist Tafelrecht,
So alt als echt.

Der Appetit kommt mit dem Essen,
Wenn man den Frohsinn nicht vergessen.

Zur Essenszeit
Scheuch' Sorg und Leid.

Fröhlich und sich freundlich weisen,
Dient zur Würze allen Speisen.

Ich liebe mir den heitern Mann
Am meisten unter meinen Gästen;
Wer sich nicht selbst zum Besten haben kann,
Der ist gewiß nicht von den Besten.

Goethe.

Frohsinn und Heiterkeit
Würzt jede Mahlzeit.

Willst du scherzen, trinken, lachen,
Sei von unserm Schmaus!
Wenn du ein Gesicht willst machen,
Thu's in deinem Haus.

Der Saft der Reben
Macht Freudenleben.

Habe Lust am Glase Wein,
Doch schau nicht zu tief hinein!

Ein eigner Herd
Ist Goldes werth;
Ist er schon arm,
So ist er doch warm.

Unser Herrgott hat viele Kostgänger.

Die Sorge macht nicht satt;
Man hat nur, was man hat.

Der beste Paß,
Das beste Maß
Ist Mittelstraß.

Denkst du dein Leben hoch zu bringen,
So halte Maß in allen Dingen:
Im Essen, Trinken, Freud und Leid,
In Arbeit und in Schlafenszeit.

Mit Gott begonnen,
Ist schon gewonnen.

Franken.

Wer will, was er kann,
Fängt nichts vergeblich an.

Goslar.

Ohn Fleiß
Kein Preis.

Cassel.

Man kann im Ruhn doch etwas thun,
Man kann im Thun doch etwas ruhn.

Wie sich einer schickt,
Also es ihm glückt.

Die Götter verkaufen Alles um die Arbeit.

Erst besinnen,
Dann beginnen.

Vor beginnen
Wohl besinnen,
Läßt gewinnen.

Danach man ringt,
Das gelingt.

Nimm nichts mit, was mein ist,
Und laß nichts da, was dein ist.

Im Altenburgischen.

Was wir allhie thun kosen,
Das bleibe unter der Rosen.

Vier unnütze Arbeiten sind in der Welt:
Wenden, das nicht zu wenden ist,
Suchen, das nicht zu finden ist,
Begehren, das nicht sein mag,
Und achten, was alle Welt sag'.

Wer Rosen nicht im Sommer bricht,
Der bricht sie auch im Winter nicht.

Zeit hätte man wohl genug, wenn man sie nur wohl anlegte.

Zu Gottes Hilfe gehört Arbeit.

Wünschen fertigt keine Arbeit.

Soll es dir gelingen,
Schau selbst nach deinen Dingen.

Du weißt so viel, so viel du thust.

Es wäscht die eine Hand die andere, wie man spricht,
Und beide waschen dann zusammen das Gesicht.

Rückert.

Acht' dich klein, halt' dich rein,
Sei gern allein, mach' dich nicht gemein!

Wer redet, was ihn gelüstet,
Muß hören, was ihn entrüstet.

Mit überhören
Erlangt man oft Ehren.

All, was Du siehst, urtheile nicht,
All, was Du höreſt, glaube nicht,
All, was Du weißt, sage nicht,
All, was Du kannst, thue nicht.

Wer nur ein' Zeitlang warten könnt',
Der brächt' sein' Sach' zu gutem End',
Denn was der treue Gott bescheert,
Das bleibt den Menschen unverwehrt.

Kurze Geduld macht langen Frieden.

Brauchst nicht alles zu ergründen,
Schmilzt der Schnee, so wird's sich finden.

Groß sein, thut's nicht allein,
Sonst holte die Kuh den Hasen ein.

Schweigen, dulden und lachen
Hilft zu manchen Sachen.

Nichts Edleres hab' ich auf Erden funden,
Als treu von Herzen und still von Munden.

Schweigen und denken
Kann Niemanden kränken.

Das sind drei Wandelwort' auf Erden:
Das war, das ist, jenes mag noch werden.
Wer die recht bedenken wollt,
Der thät und ließe, was er sollt.

Schweiz.

Wer wohl will, der thut allweg recht.

Ich warte des Glücks,
Hilf Gott und schick's.

Des Glücks ich wart'
Nach meiner Art.

Es muß sein,
Schick dich drein!

Ein Tröpflein Glücks ist besser, als ein Faß voll Weisheit.

Duck dich, laß vorübergahn,
Das Wetter will sein' Willen ha'n.

Wer das Wenn erstiegen,
Sieht das Aber liegen.

Ein guter Gesang wischt den Staub vom Herzen.

Leide, meide, schweige und ertrage,
Deine Noth Niemandem klage,
An Gott, deinem Schöpfer, nicht verzage,
Denn Glück kommt alle Tage.

1664.

Eine Gutthat, die bei Zeit geschicht,
Dieselb' ist doppelt ausgericht't.

Beständige Treuherzigkeit,
Treuherzige Beständigkeit,
Wenn die zwei kommen zur Einigkeit,
So widerstehn sie allem Leid.

Billigkeit ist mehr,
Als aller Gesetze Lehr.

Des Herzens Leben
Steht in Denken und Weben.

Die Lieb ist übel angelegt,
Die keine Lieb herwieder trägt.

Die Wahrheit leidet wohl Noth,
Doch nimmermehr den Tod.

Es ist keiner so gut,
Er hat wohl zweierlei Muth.

Es ist keiner so reich,
Der Arme ist ihm mit Denken gleich.

Gemach in die Kohlen geblasen,
So fährt einem kein Staub in die Nasen.

Hüte dich vor der That,
Der Worte wird allweg Rath.

Hätte Gott das Wiederkommen nicht gegeben,
So wäre das Scheiden ein armselig Leben.

Verstand braucht man zum Rathen,
Glück und Herz zum Thaten.

Wer zum Himmel ist gebor'n,
Den sticht alle Tag ein Dorn.

Der ist eines Dings nicht werth,
Der nicht ein Herz hat, daß er's begehrt.

Daß man der Dornen acht',
Das haben die Rosen gemacht.

Es ist niemand weniger allein, denn allein.

Laß hassen und neiden,
Gott soll entscheiden.

Urtheil' nicht,
Eh's geschicht.

Dichten,
Richten,
Schlichten
Sind schöne Pflichten.

1611. Tob. Helmeker.

Begehrst du Fried' und gute Tag,
So sieh' und hör', schweig' und vertrag'.

Wenn Lieb bei Lieb ist,
So weiß Lieb nicht, was Lieb ist,
Wenn aber Lieb von Lieb kommen ist,
So weiß Lieb, was Lieb gewesen ist.

Das Herze fröhlich, den Muth recht ehrlich;
Die Rede züchtig, die Thaten richtig;
Auf Gott vertrauen und auf ihn bauen:
Das sind die Waffen, die Frieden schaffen.

Freude machen diese drei:
Fried', Weisheit und genug dabei.

Viel wissen, wenig sagen
Bringt zu guten Tagen.

Spalte und walte.

Uebel kommt geritten
Und geht weg mit Schritten.

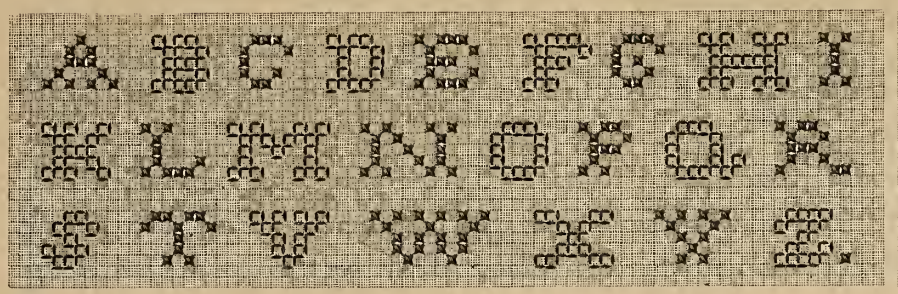
Die Bande konnt' Niemand erfinden,
Damit man möchte die Gedanken binden.

Die Lüge ist schnell, aber die Wahrheit holt sie ein.

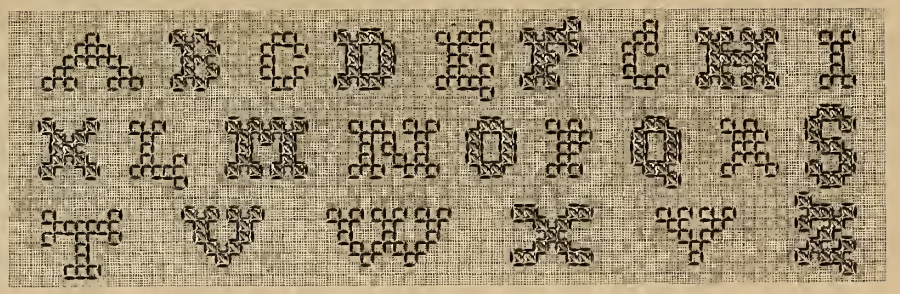
Draußen zu wenig oder zu viel,
Zu Hause nur ist Maß und Ziel.

Goethe.

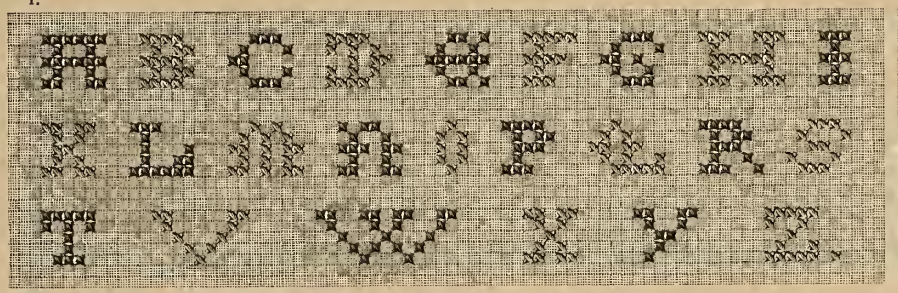
Druck von Otto Dürr in Leipzig.



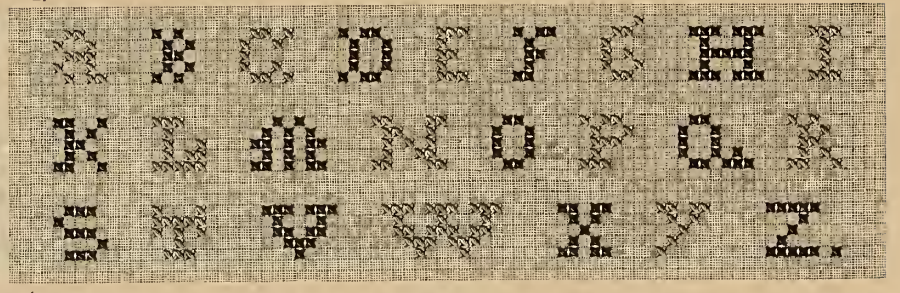
1.



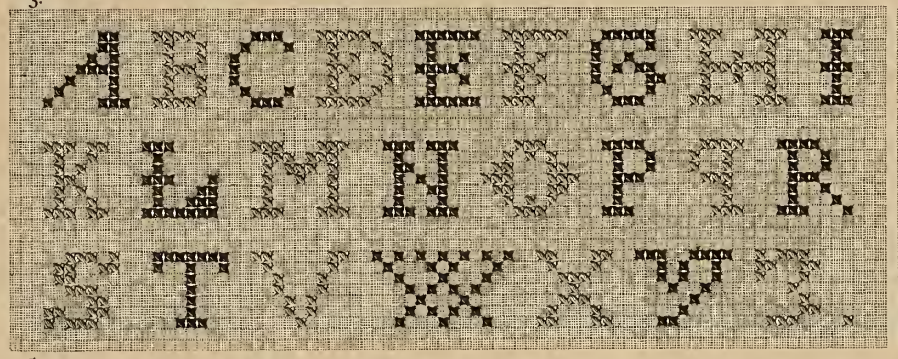
2.



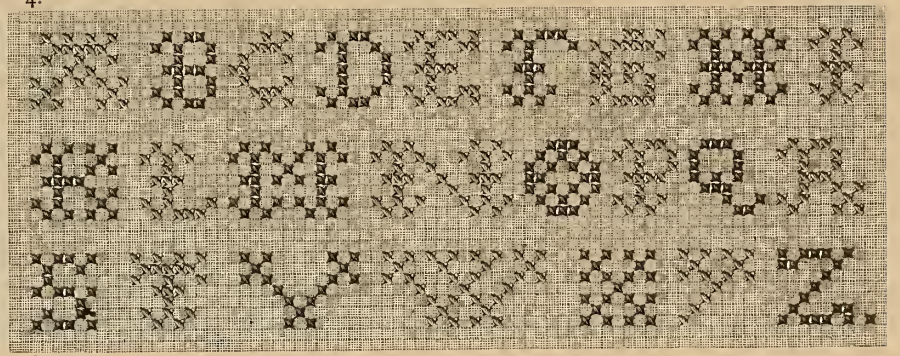
3.



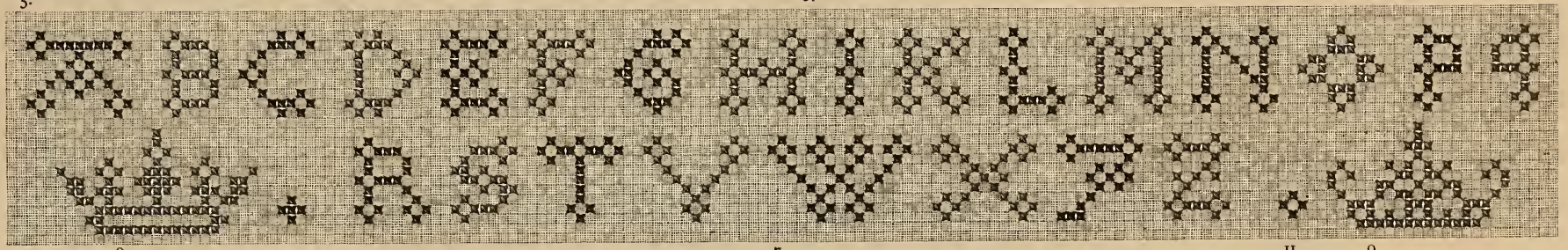
4.



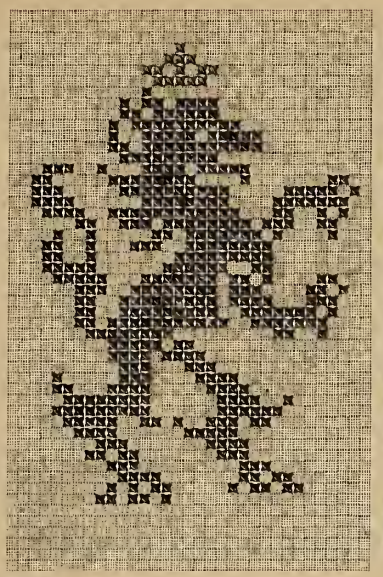
5.



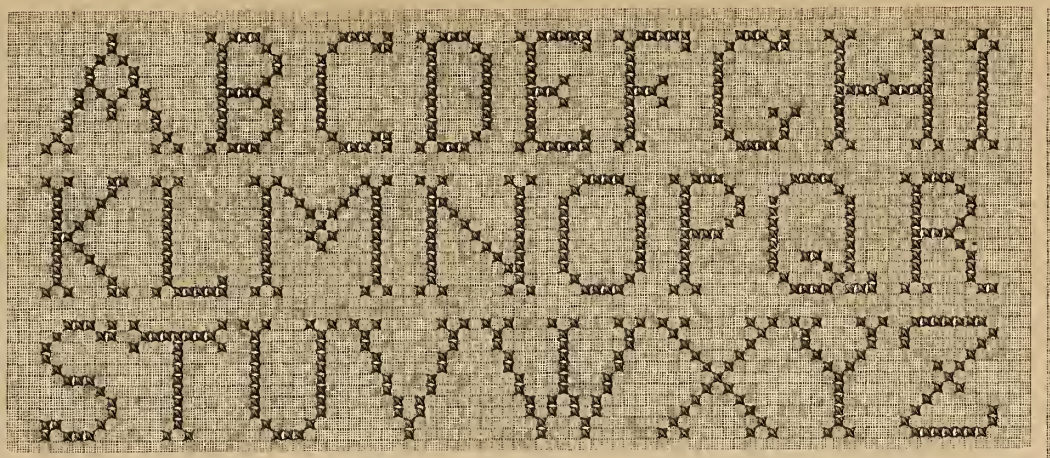
6.



8. 10. 7. 11. 9.

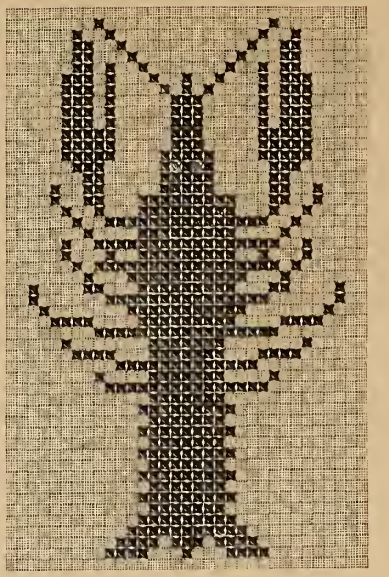


12.

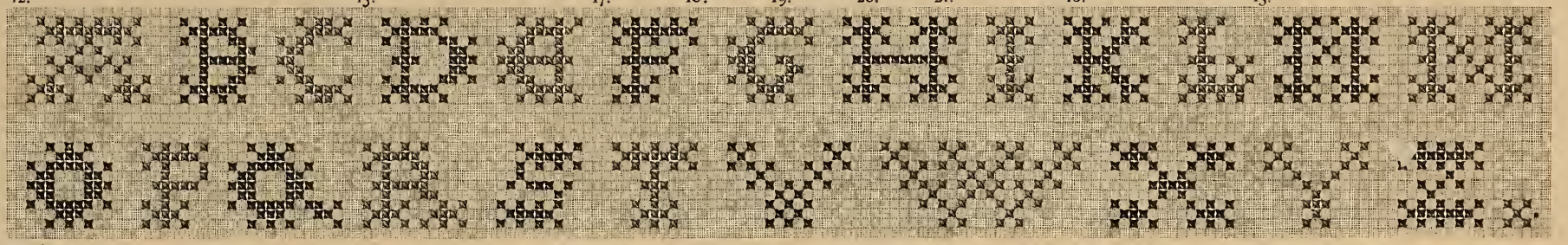


14.

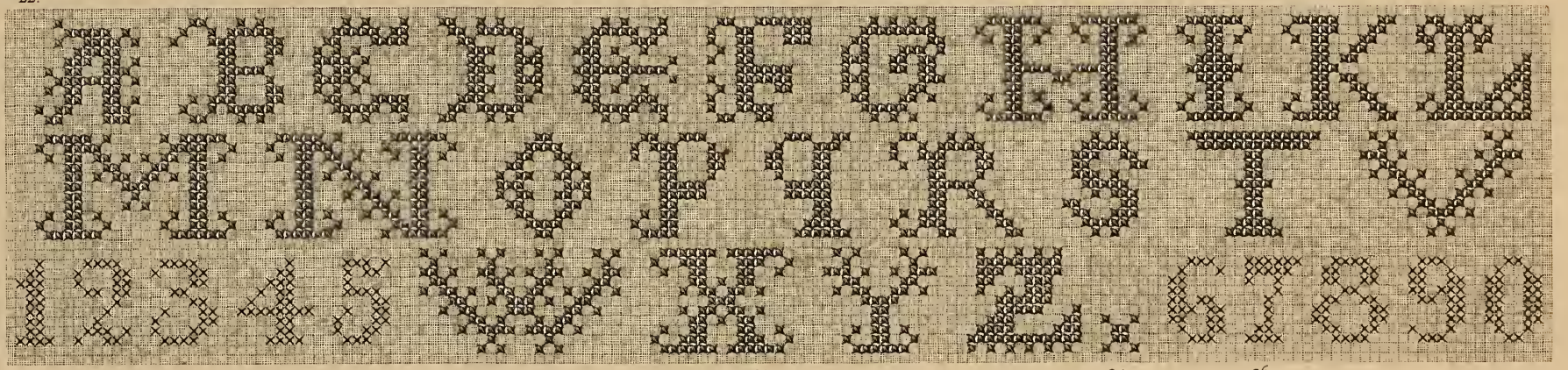
15. 17. 18. 19. 20. 21. 16.



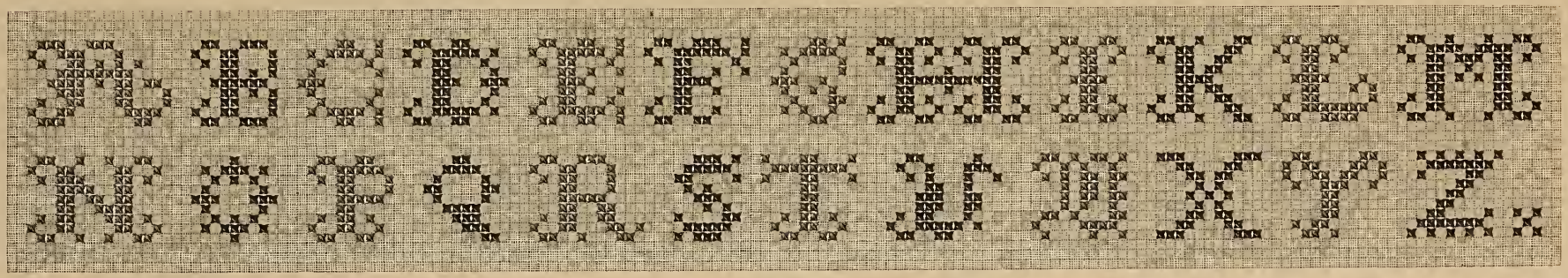
13.



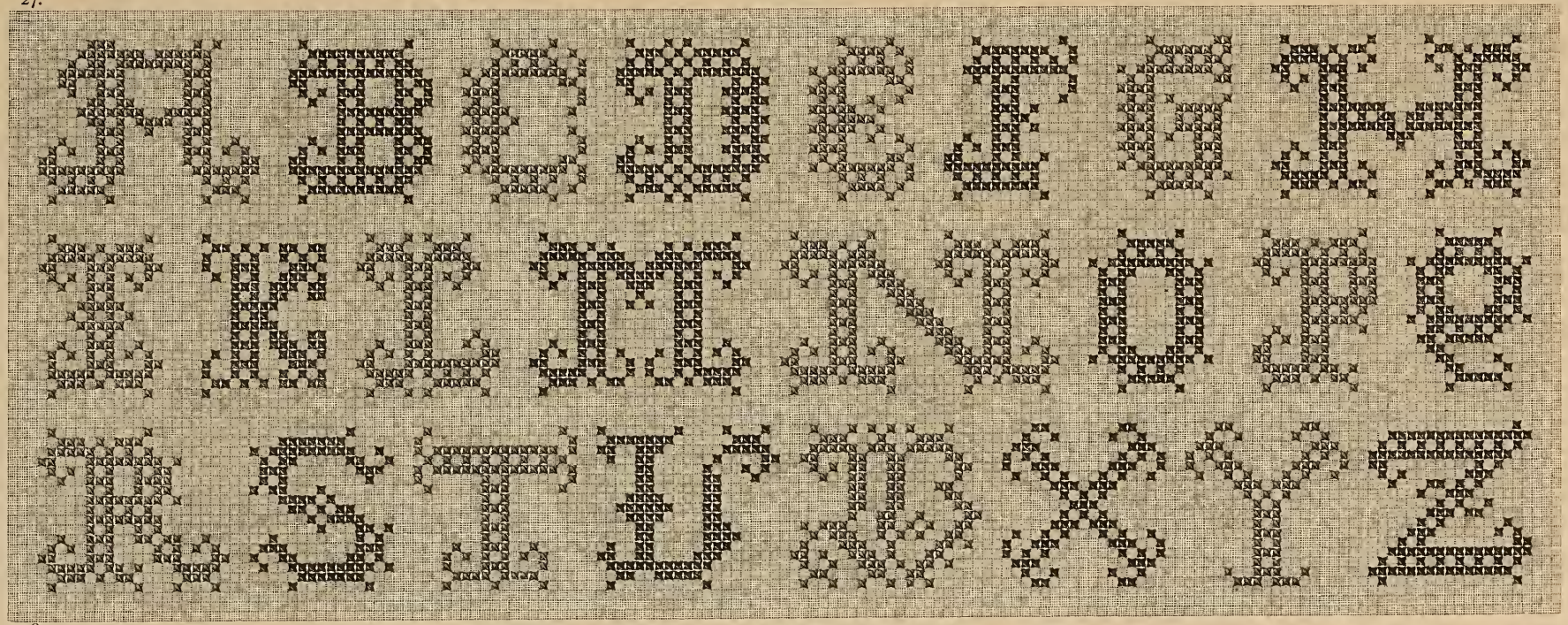
22.



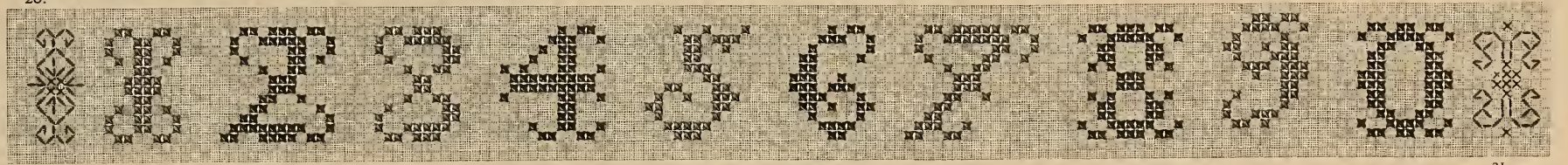
25. 23. 24. 26.



27.



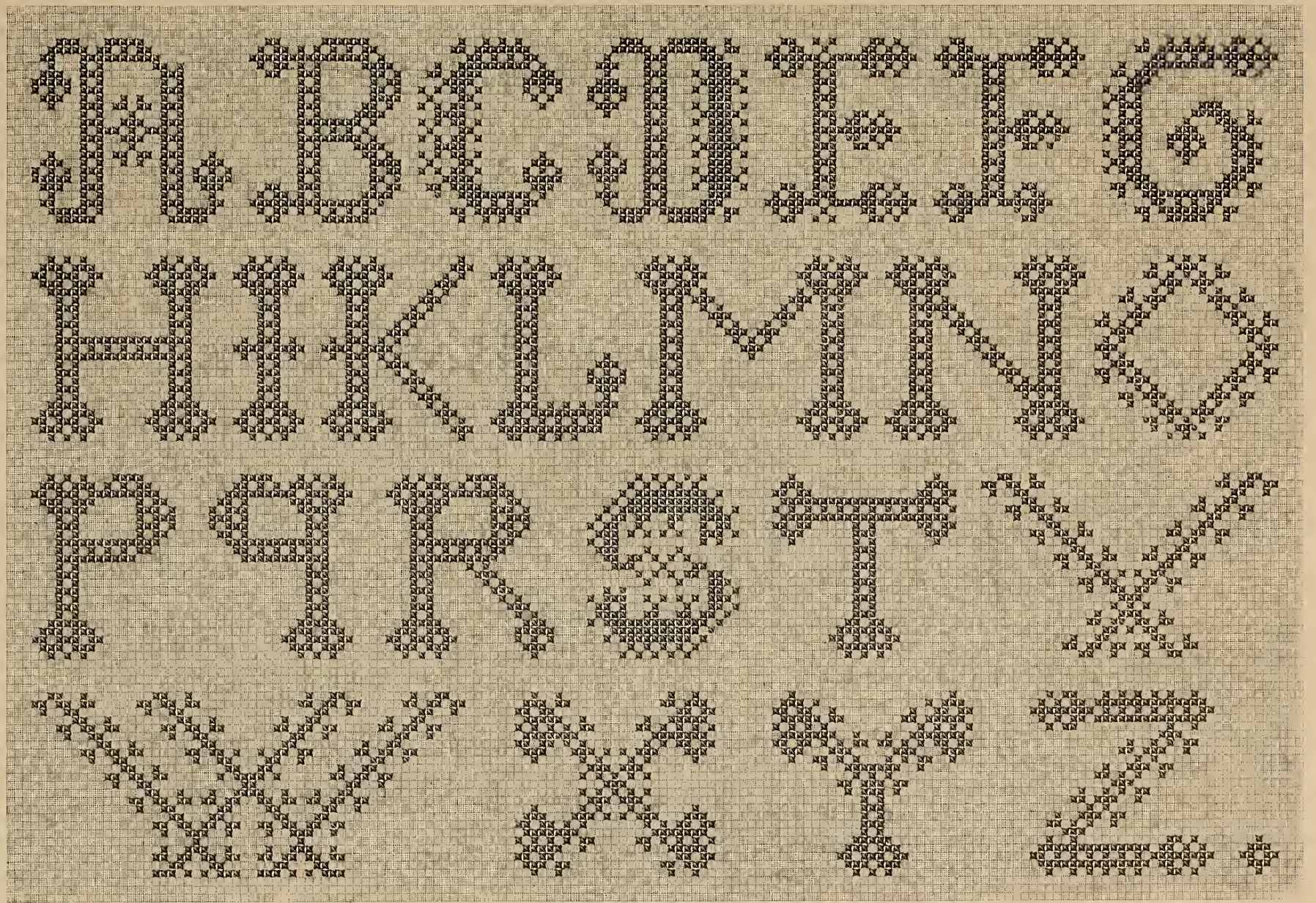
28.



30. 29. 31.

32.

33.

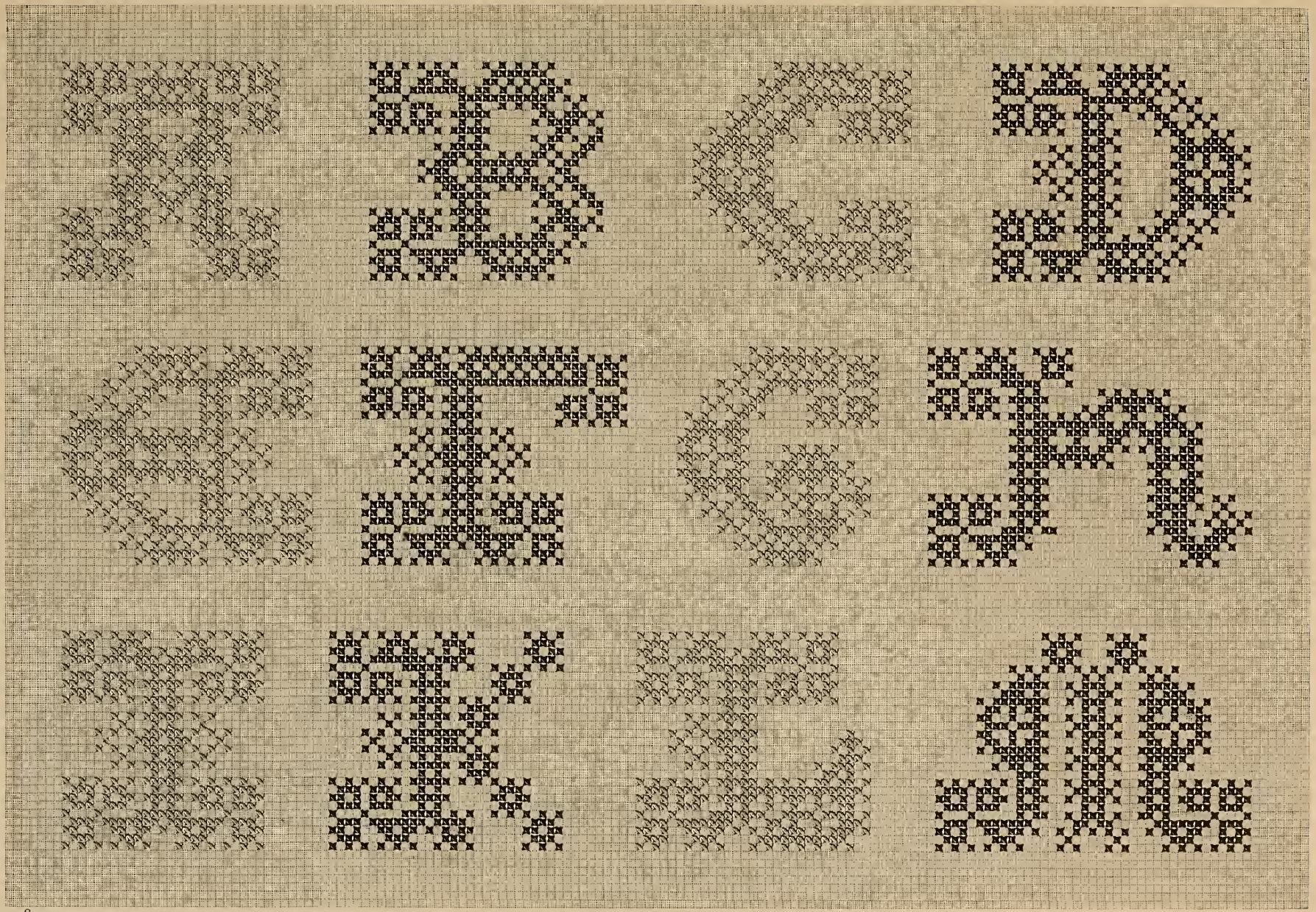


34.

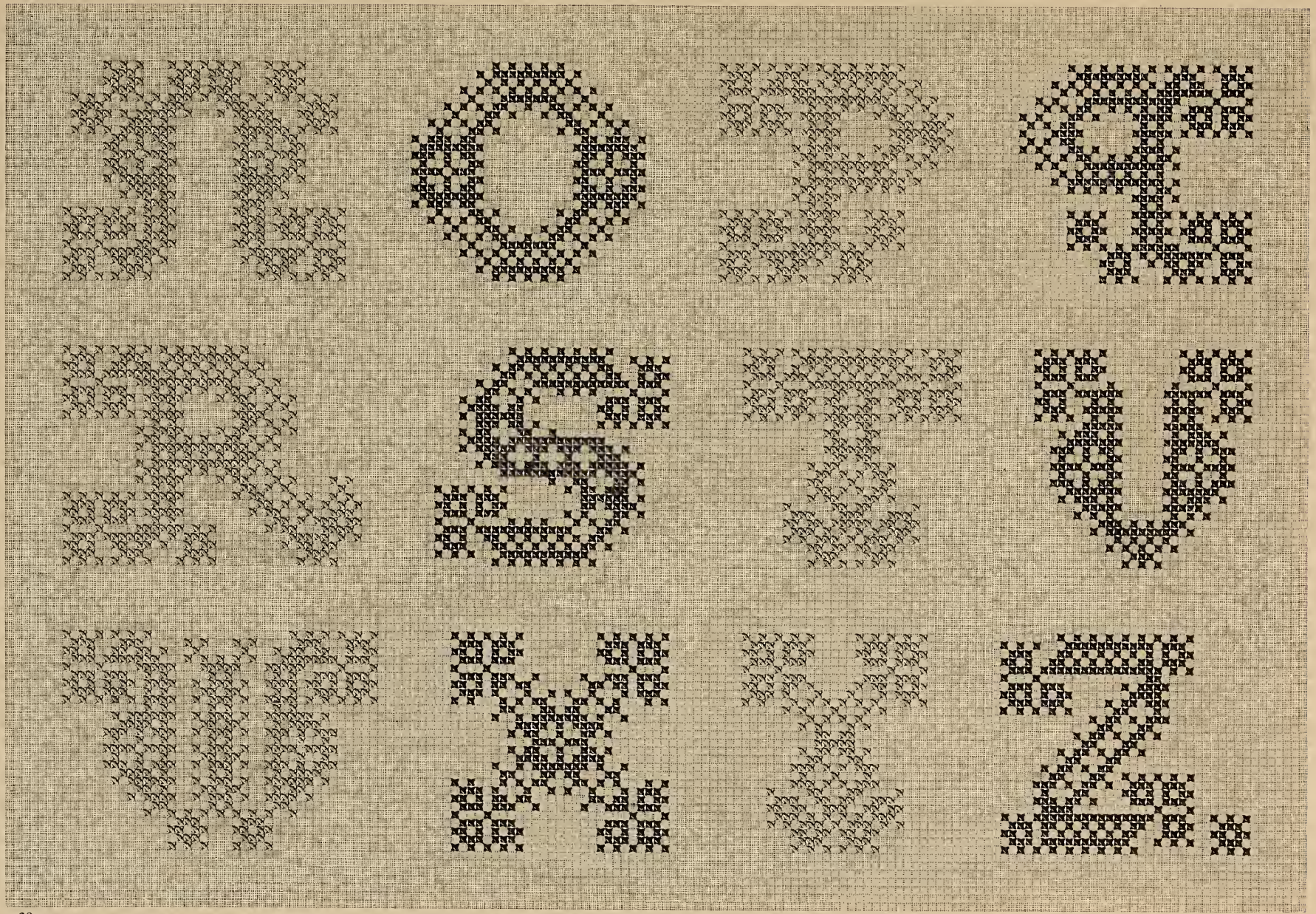
35.

36.

37.



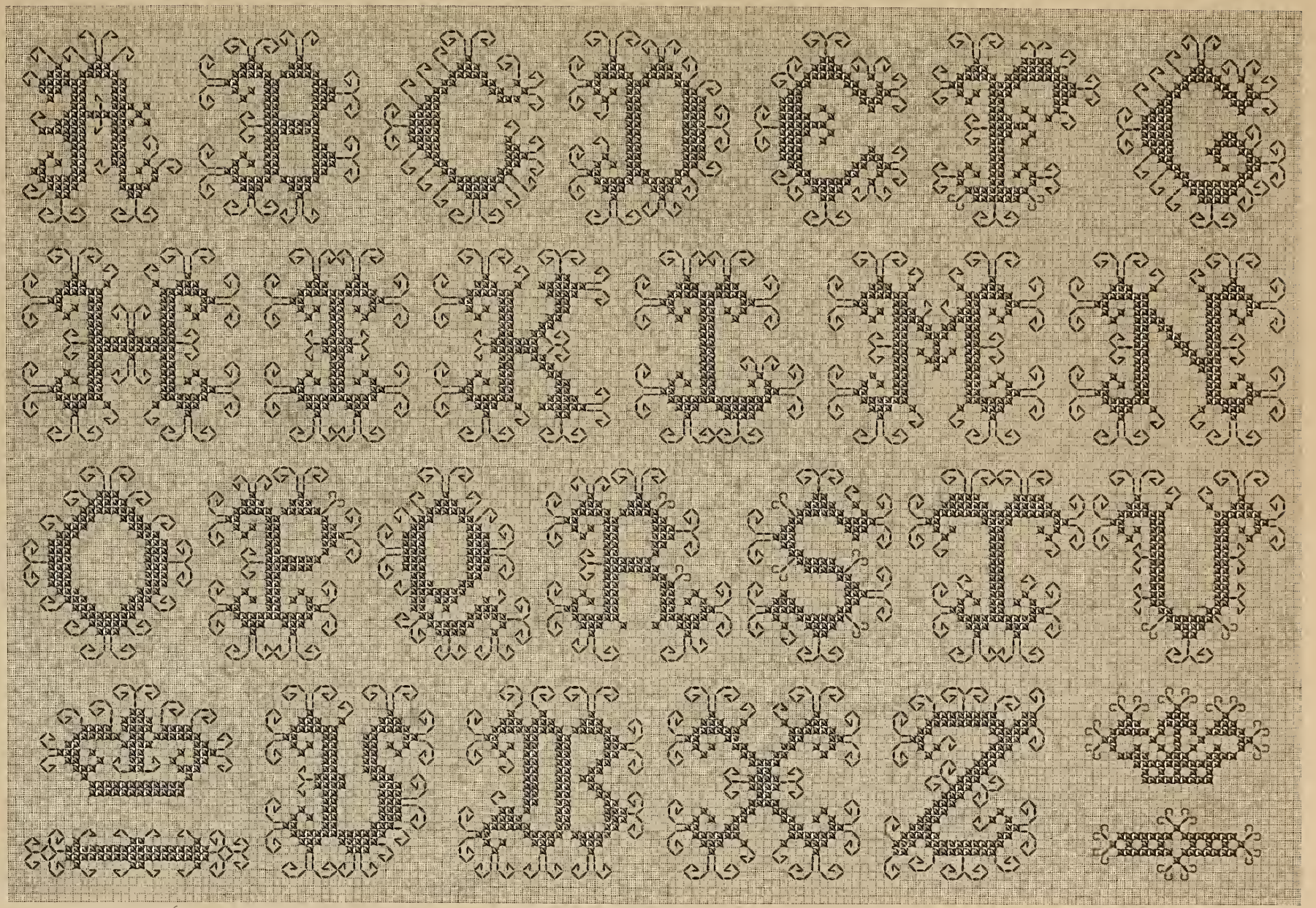
38.



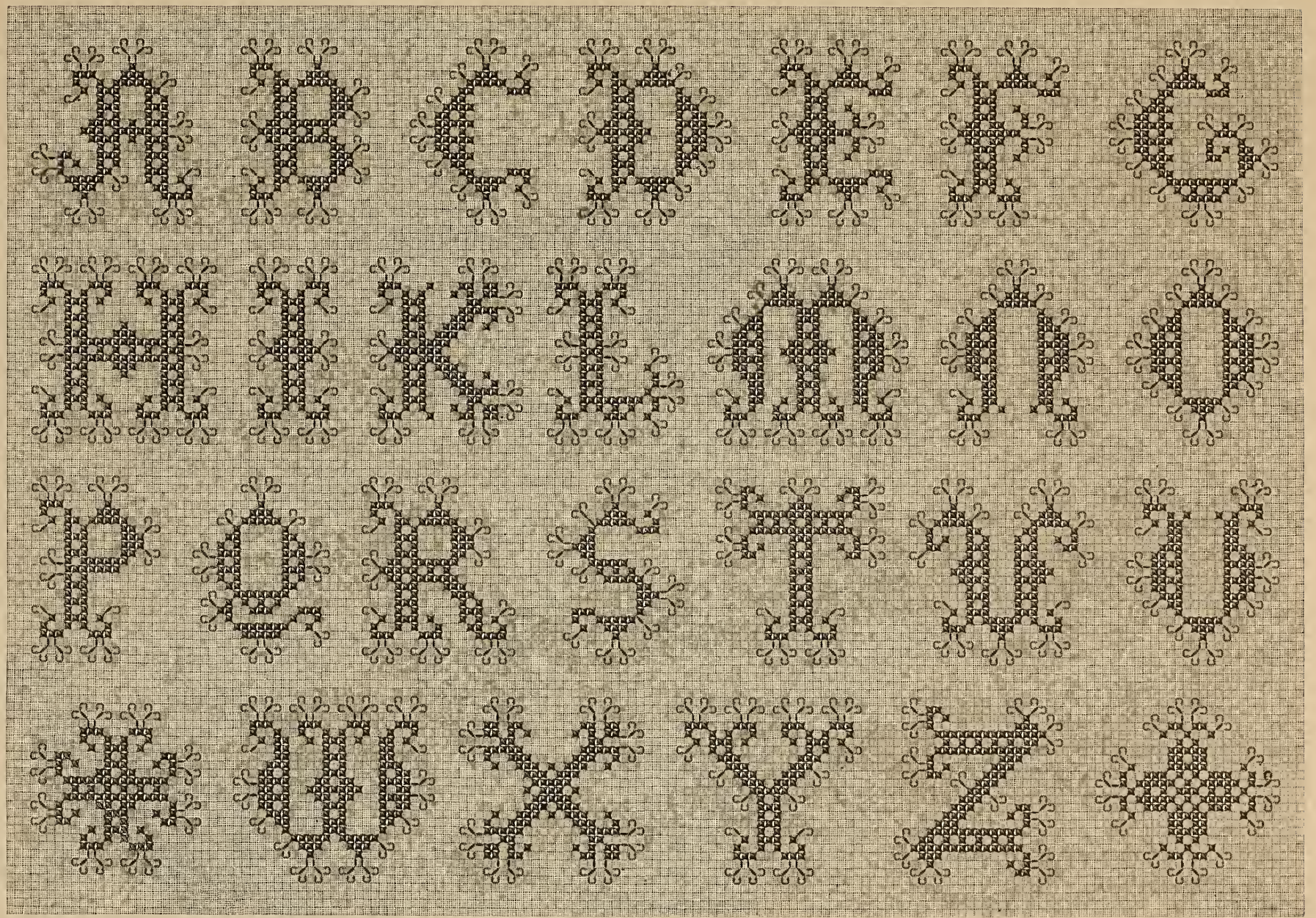
39.

40.

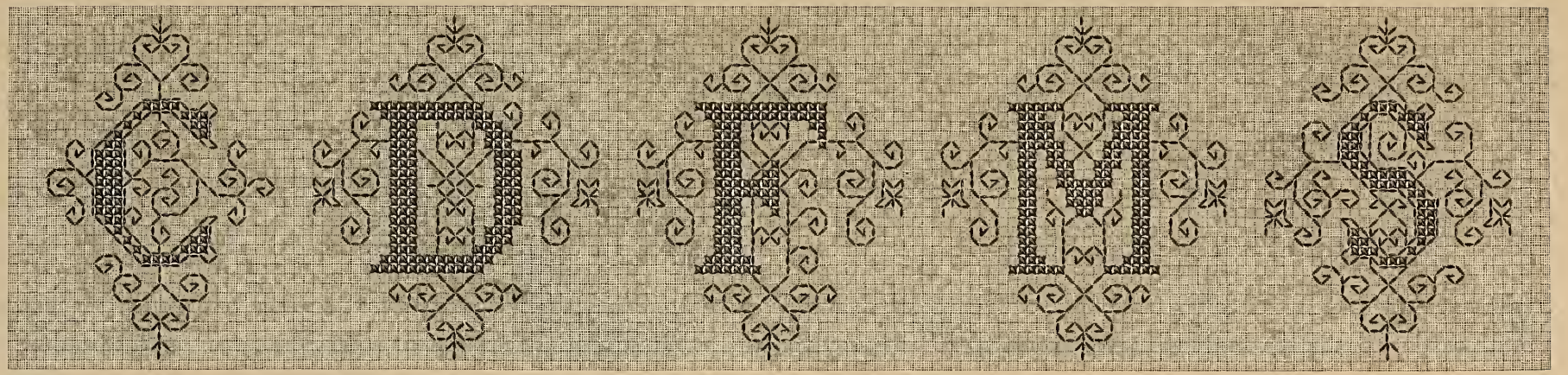
41.



44. 46. 43. 45. 47.

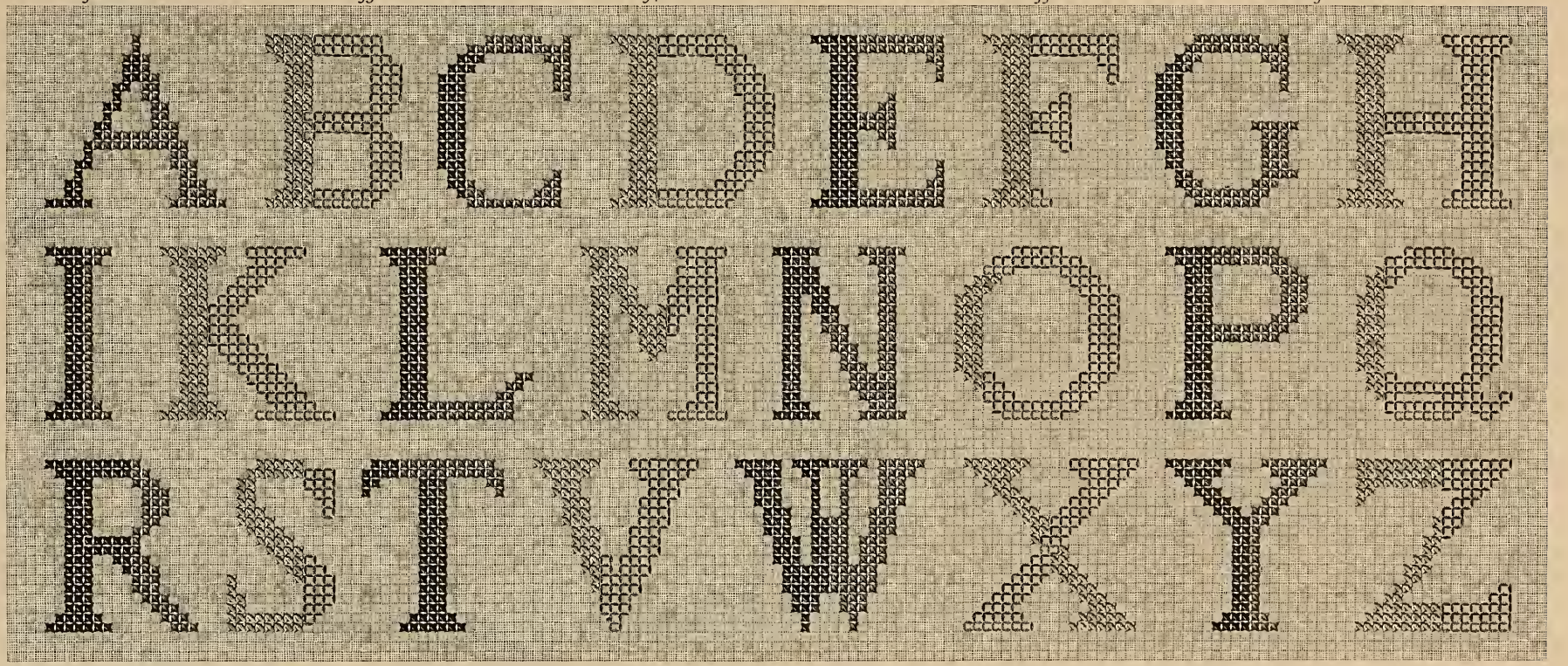


49. 48. 50.

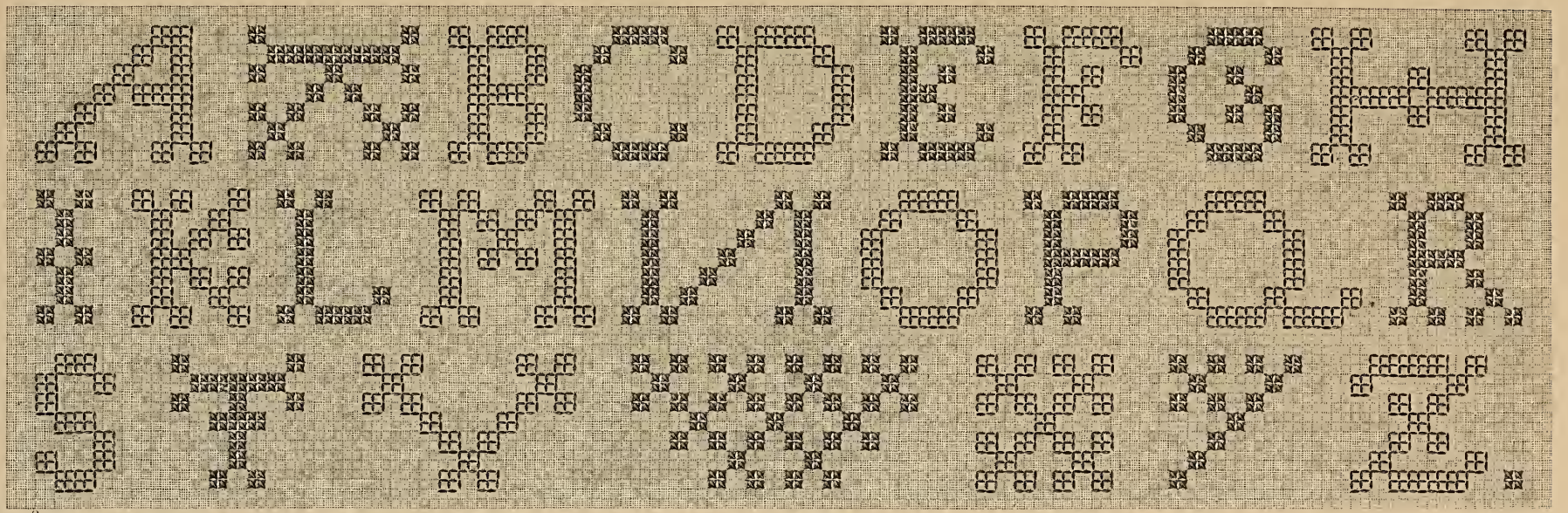


51.

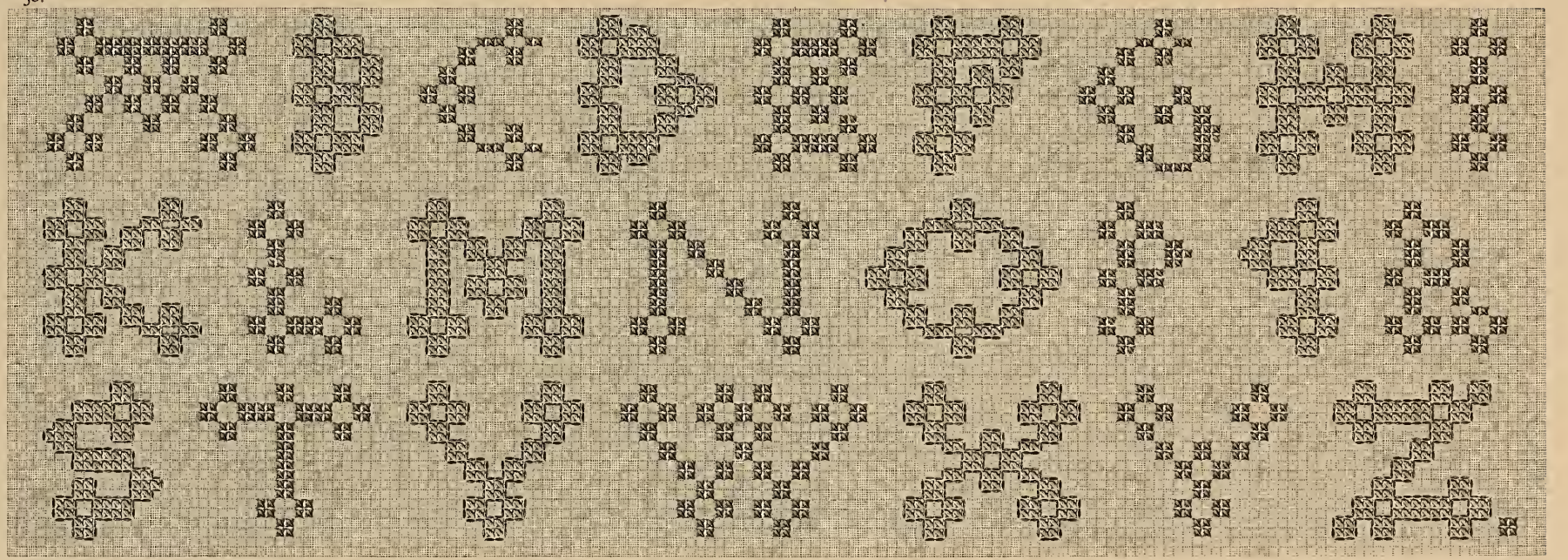
52. 53. 54. 55. 56.



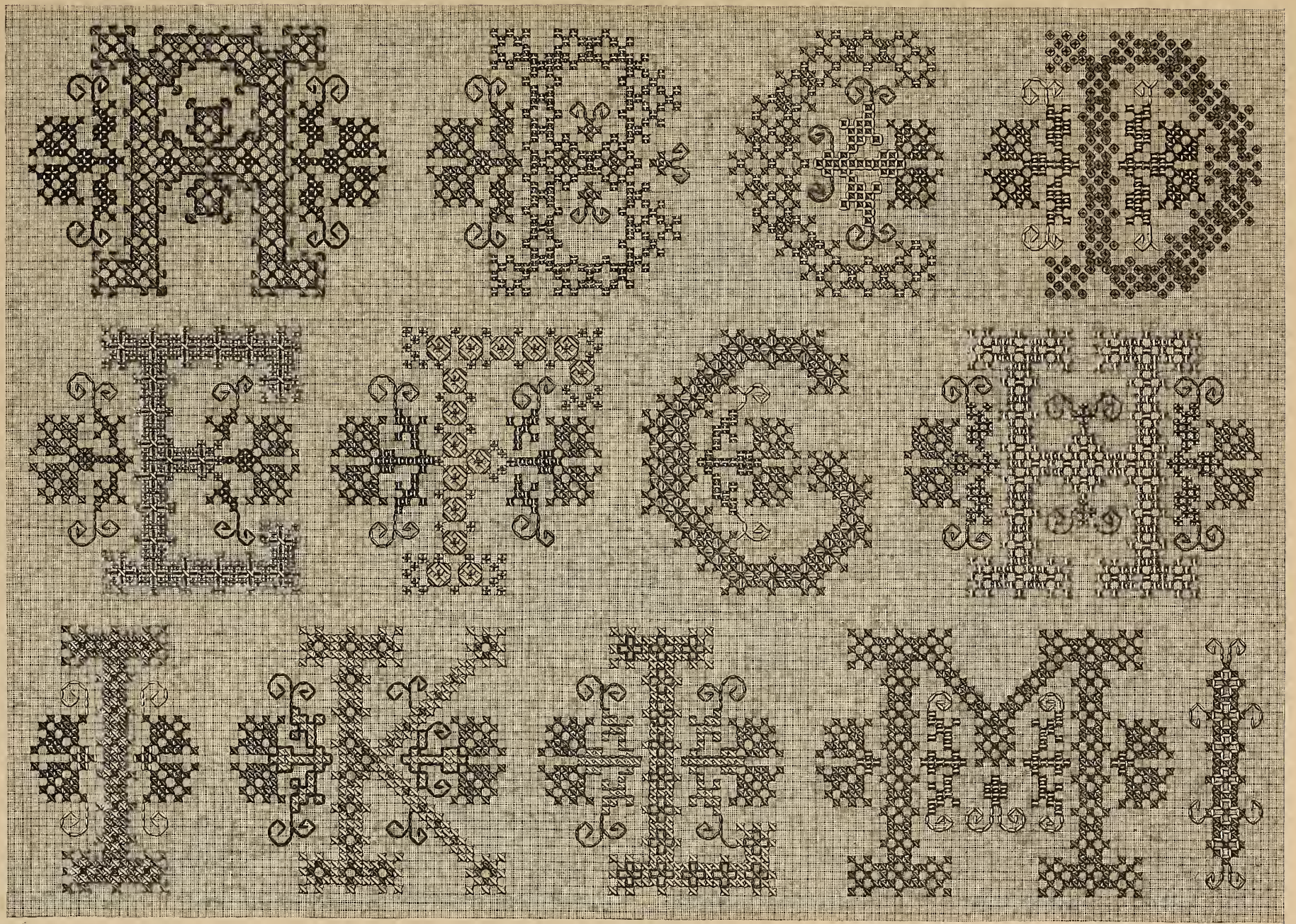
57.



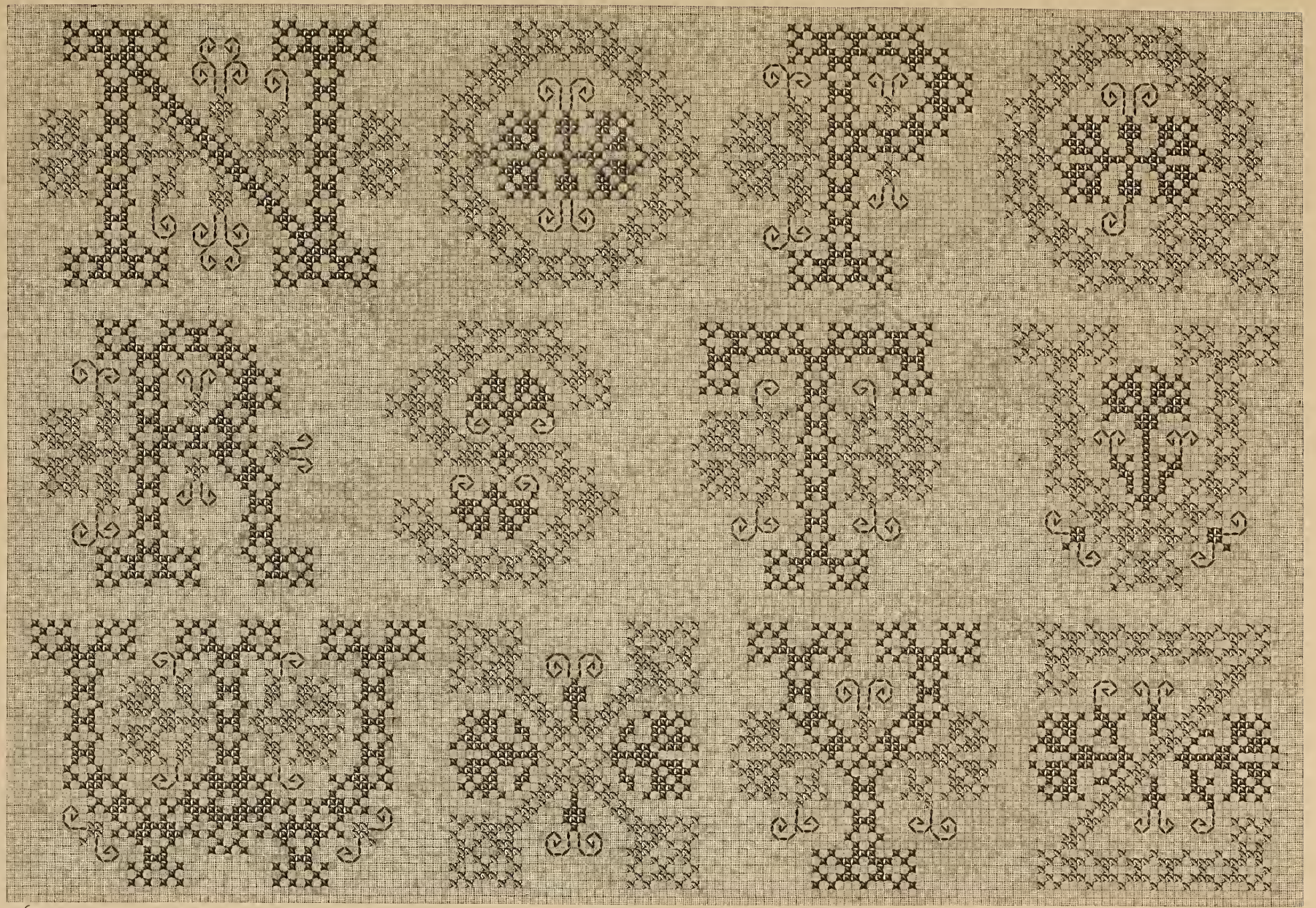
58.



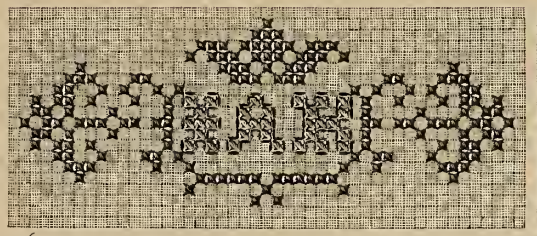
59.



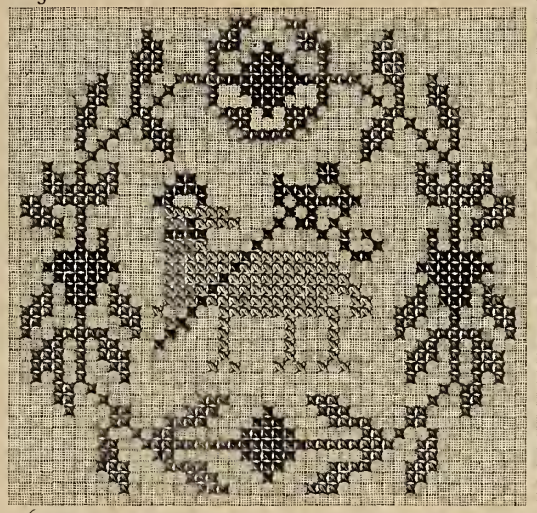
61. 60.



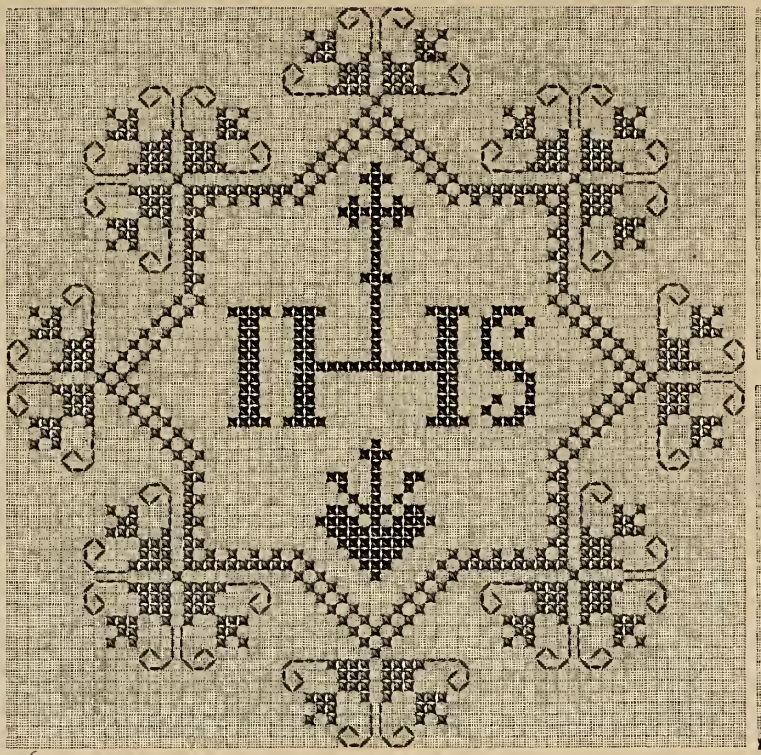
62.



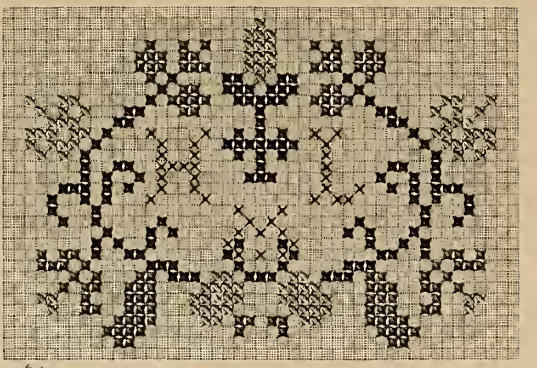
63.



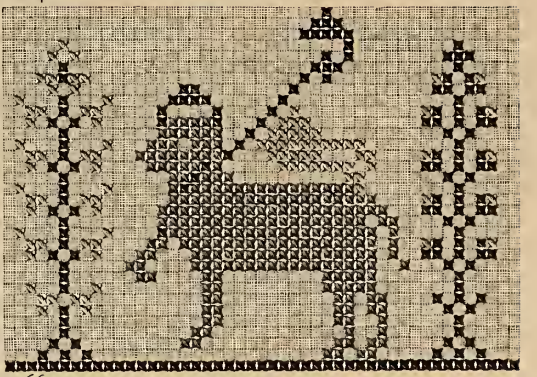
65.



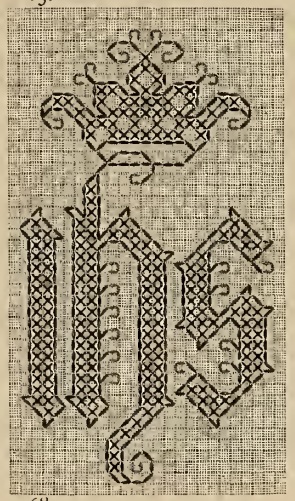
67.



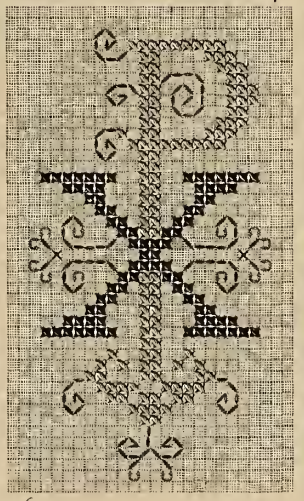
64.



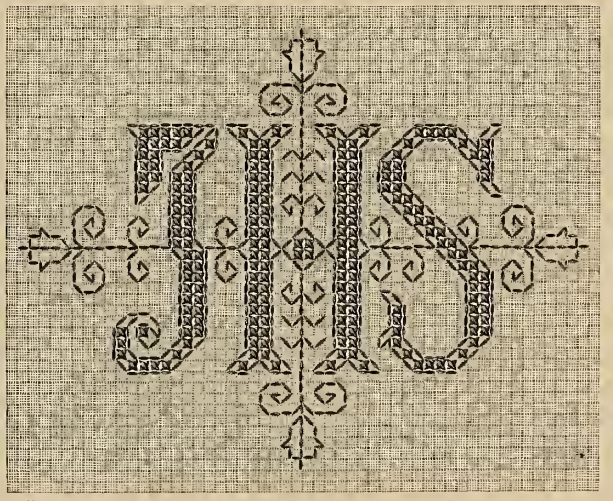
66.



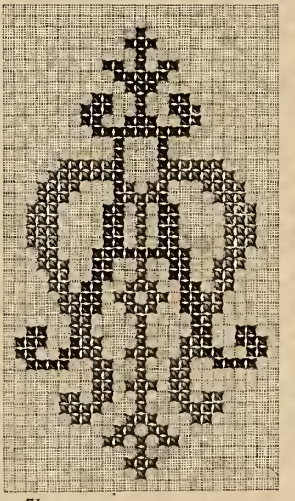
68.



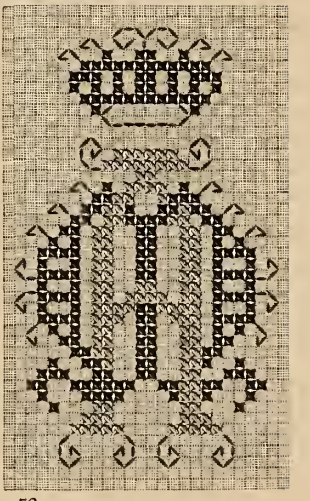
69.



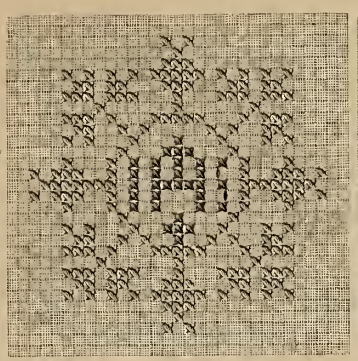
70.



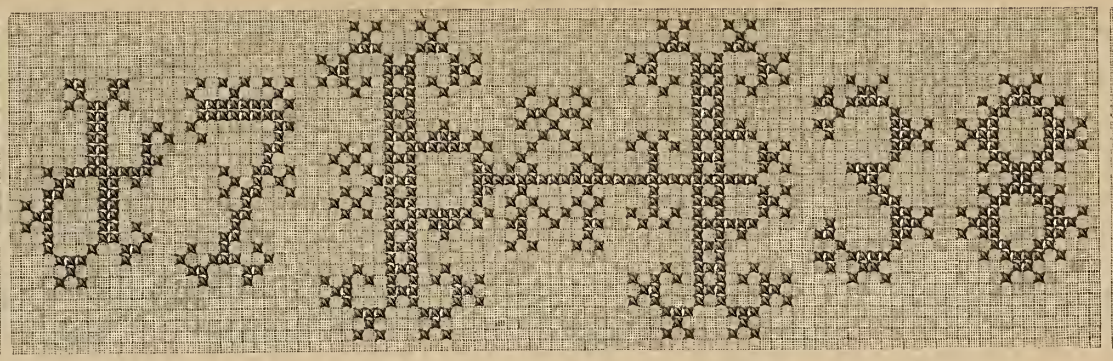
71.



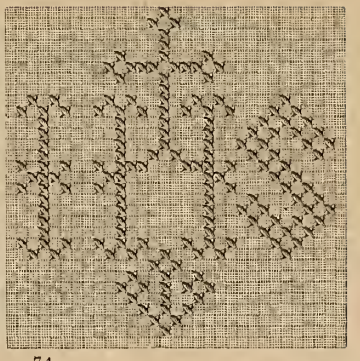
72.



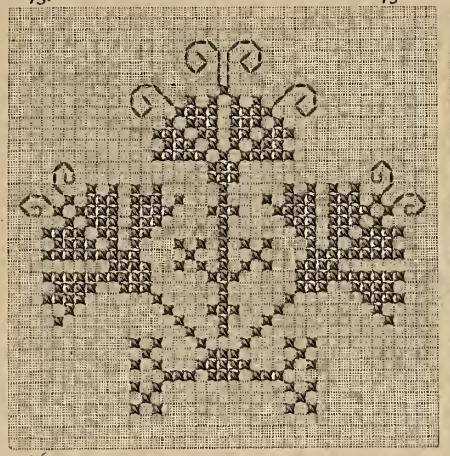
73.



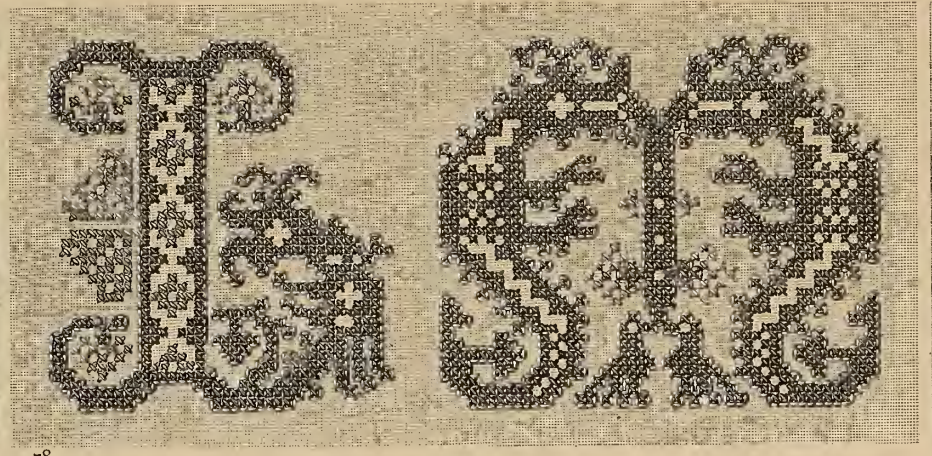
75.



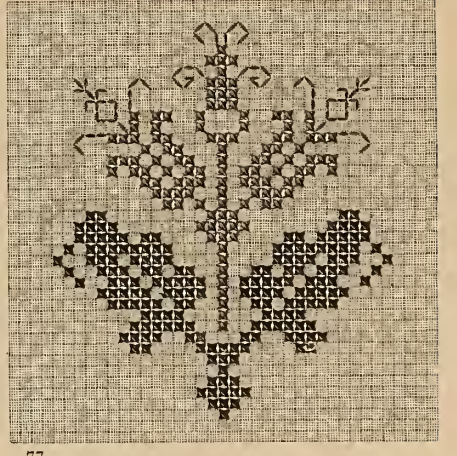
74.



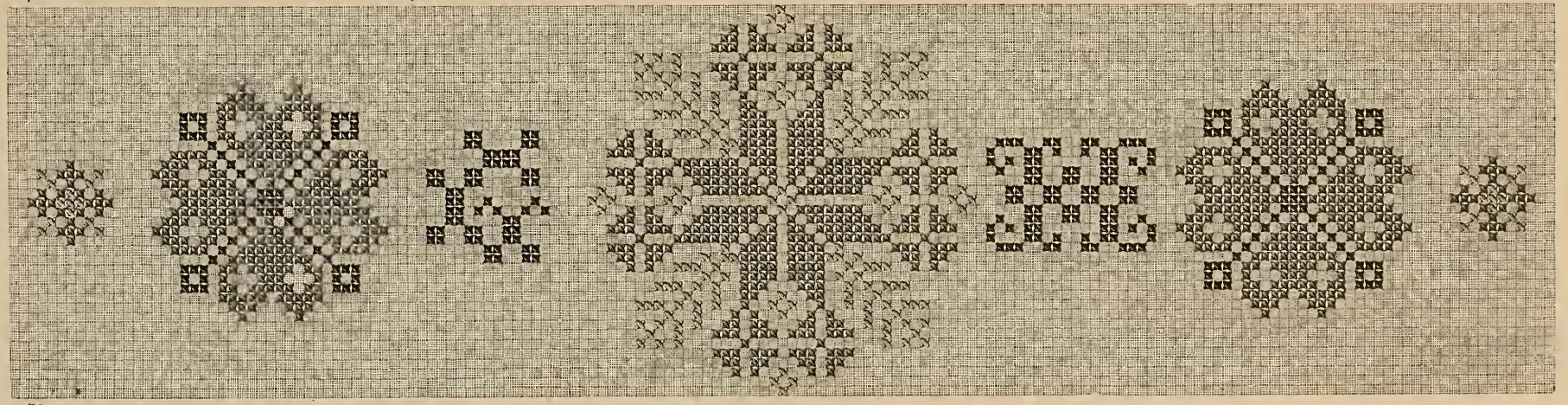
76.



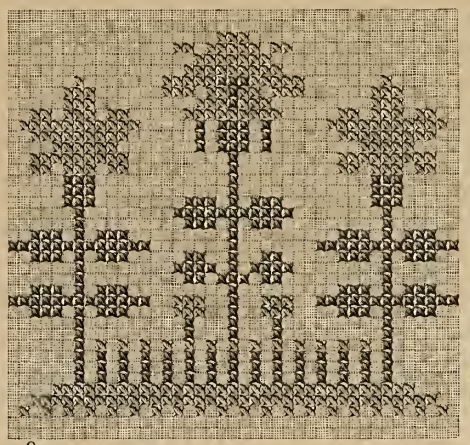
78.



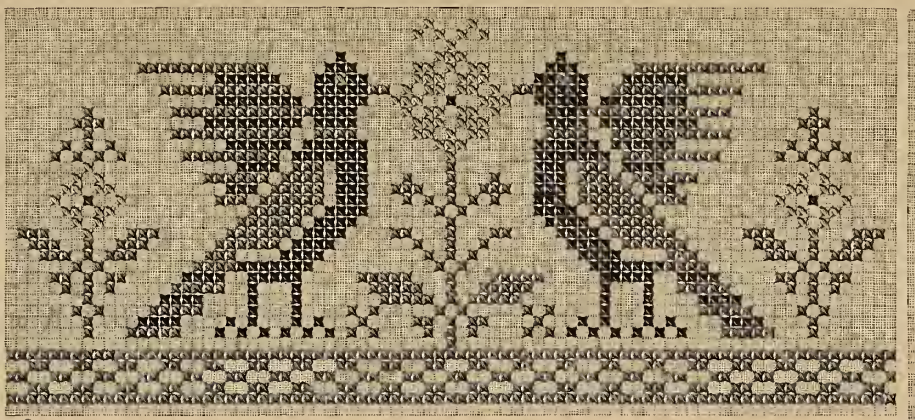
77.



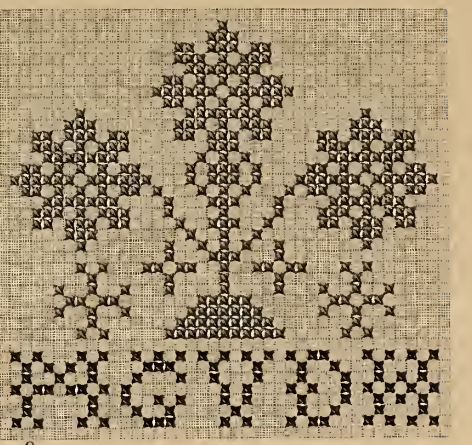
79.



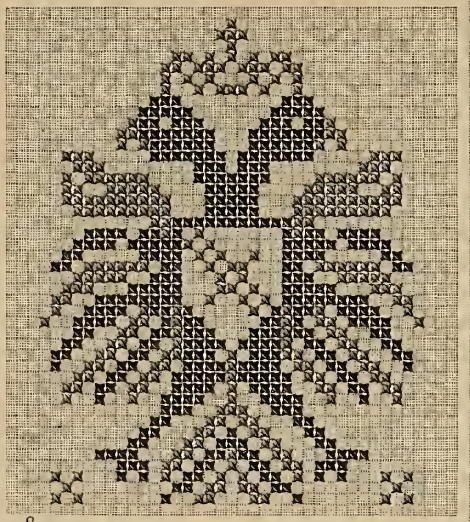
80.



82.

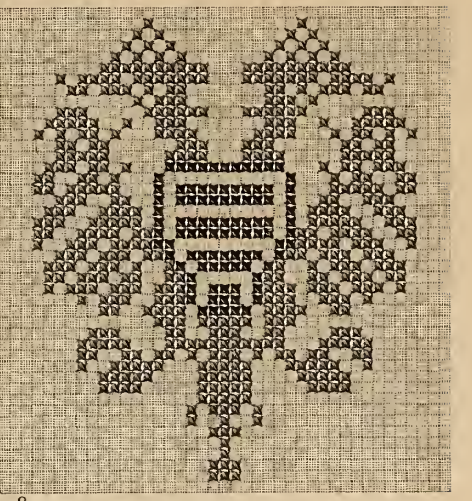


81.

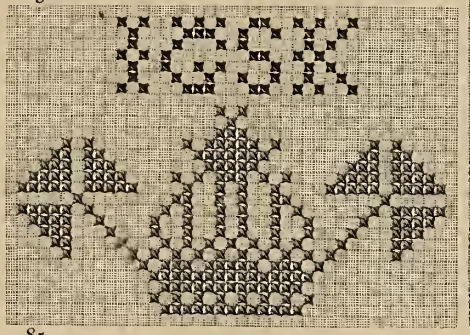


83.

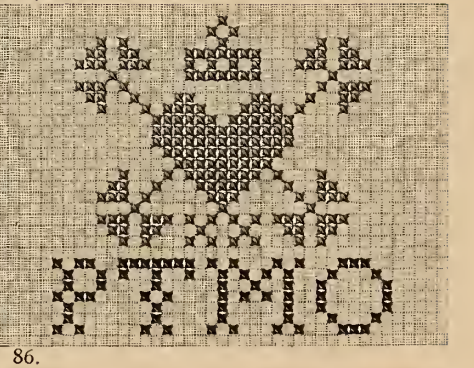
87.



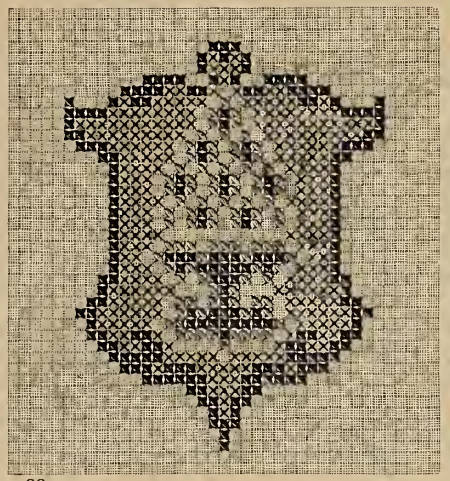
84.



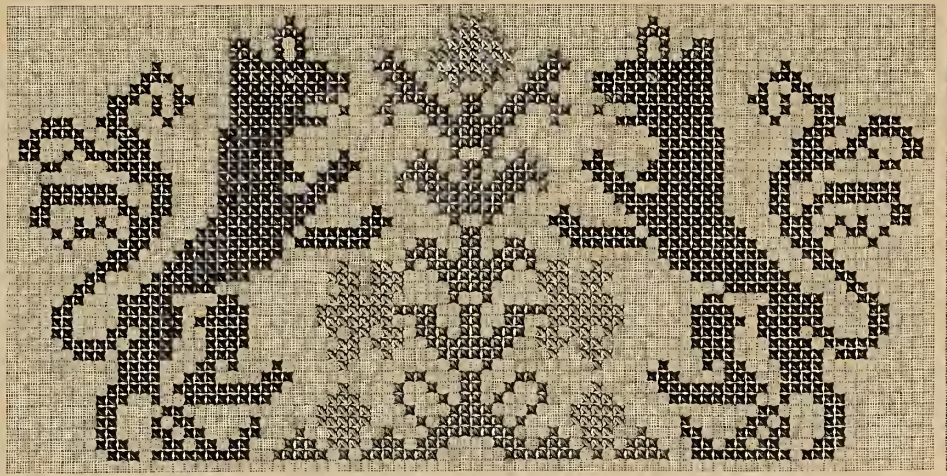
85.



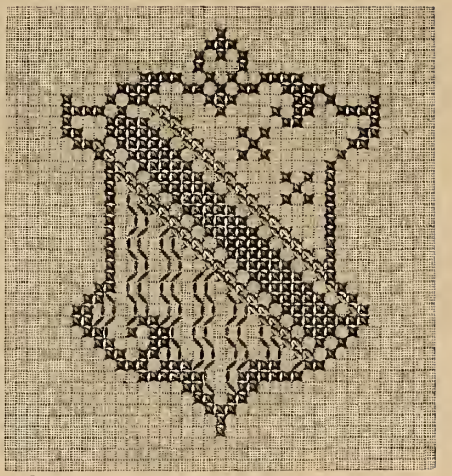
86.



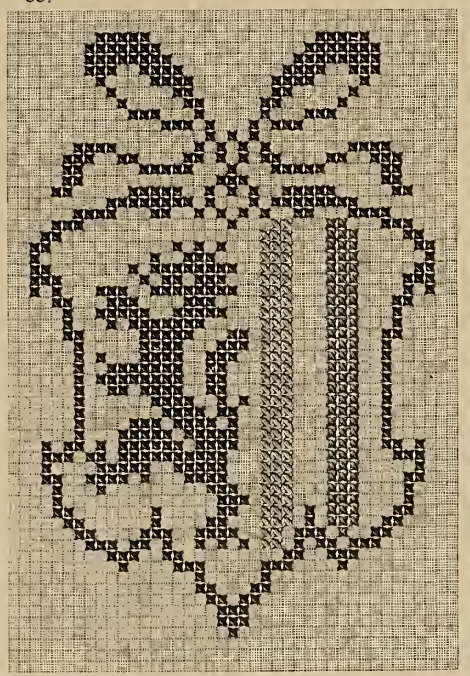
88.



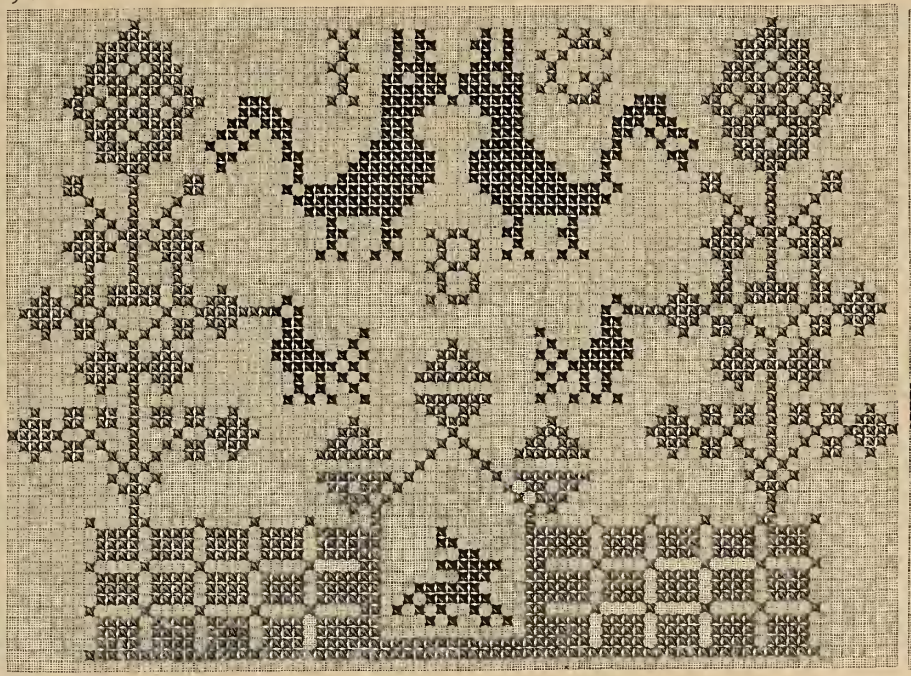
92.



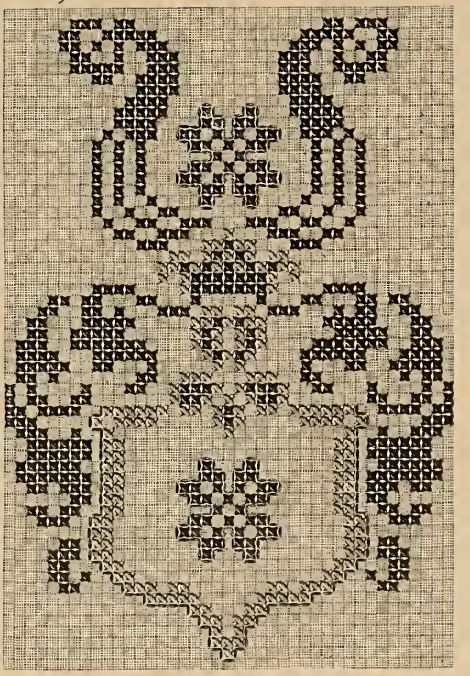
89.



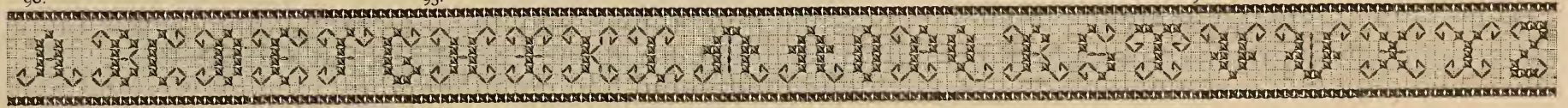
90.



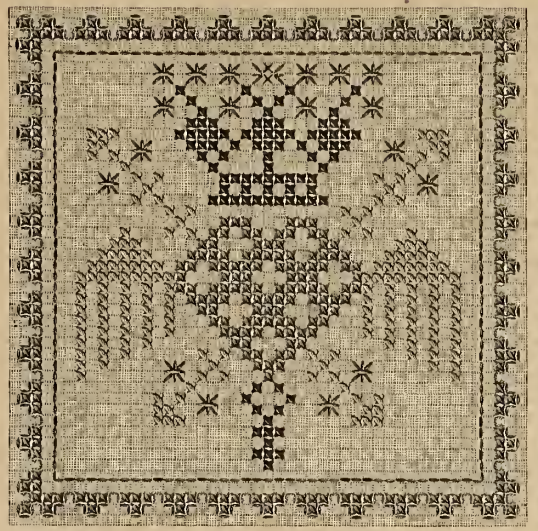
93.



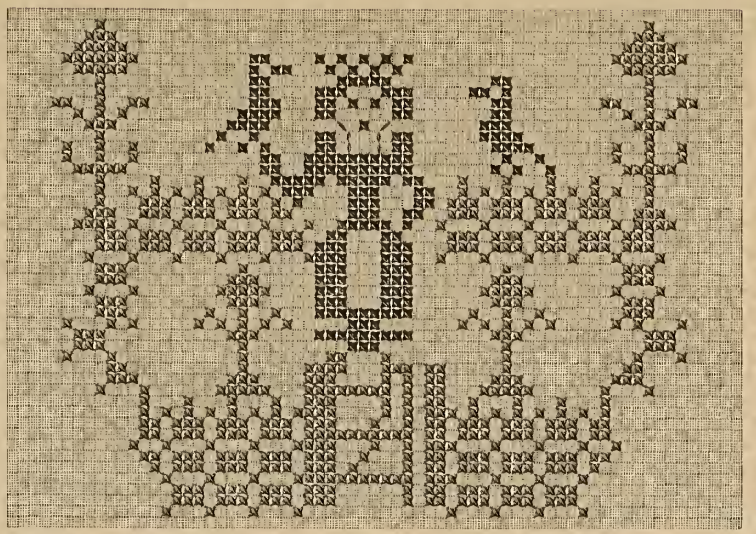
91.



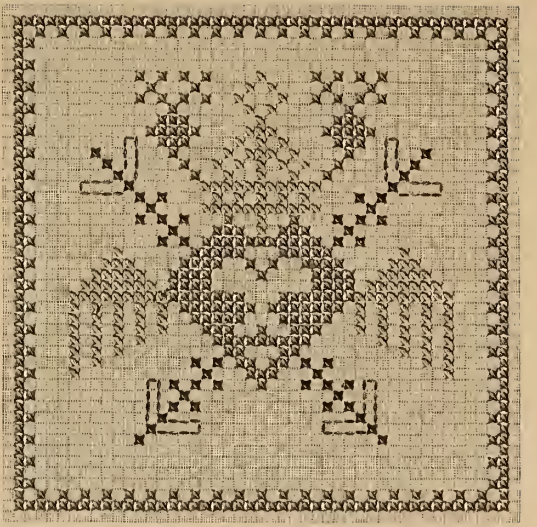
94.



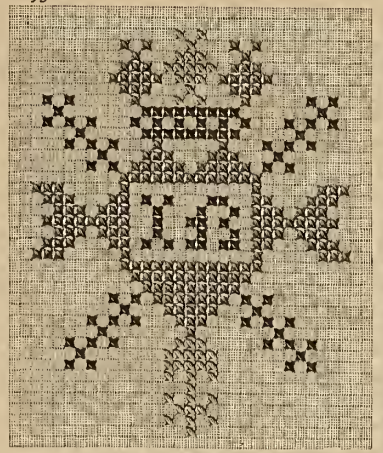
95.



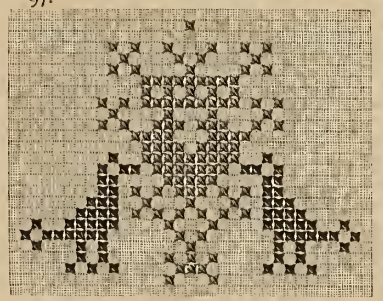
99.



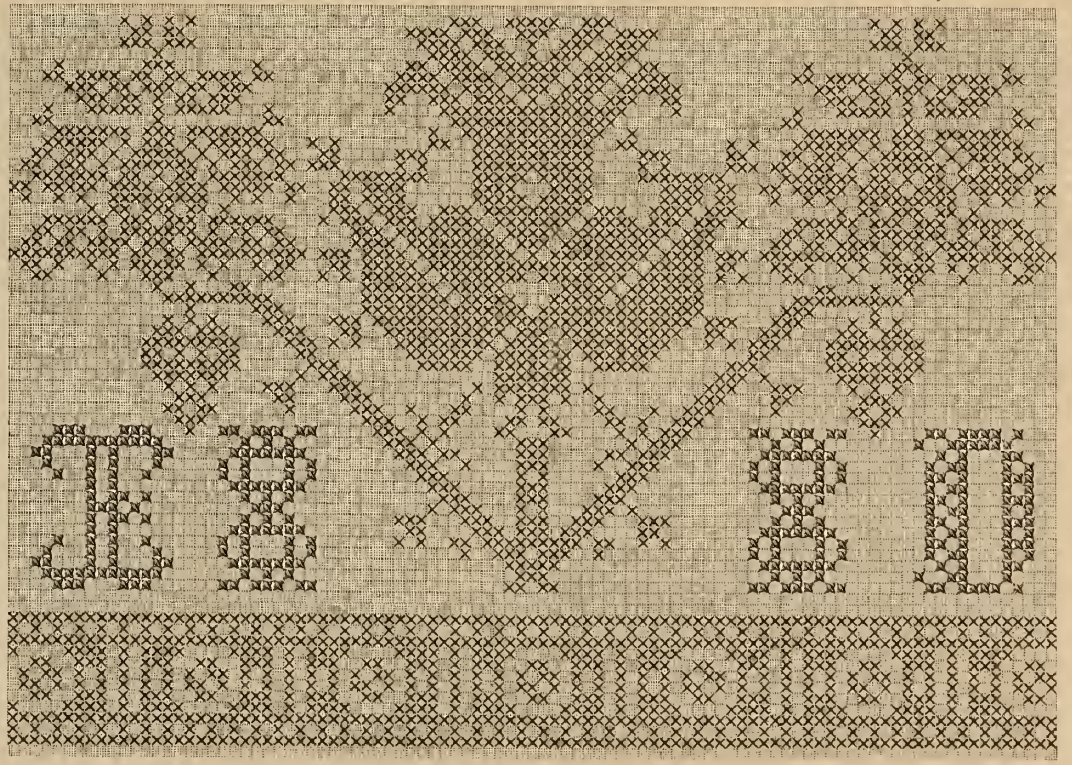
96.



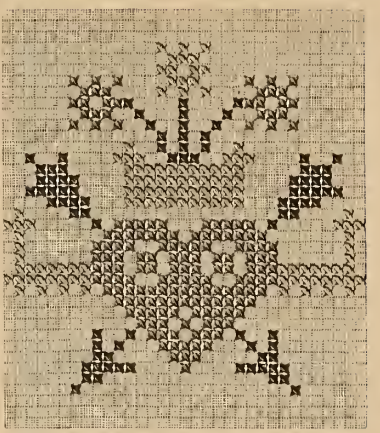
97.



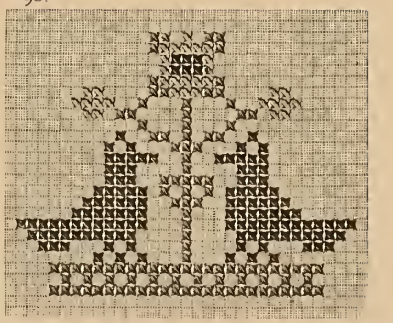
100.



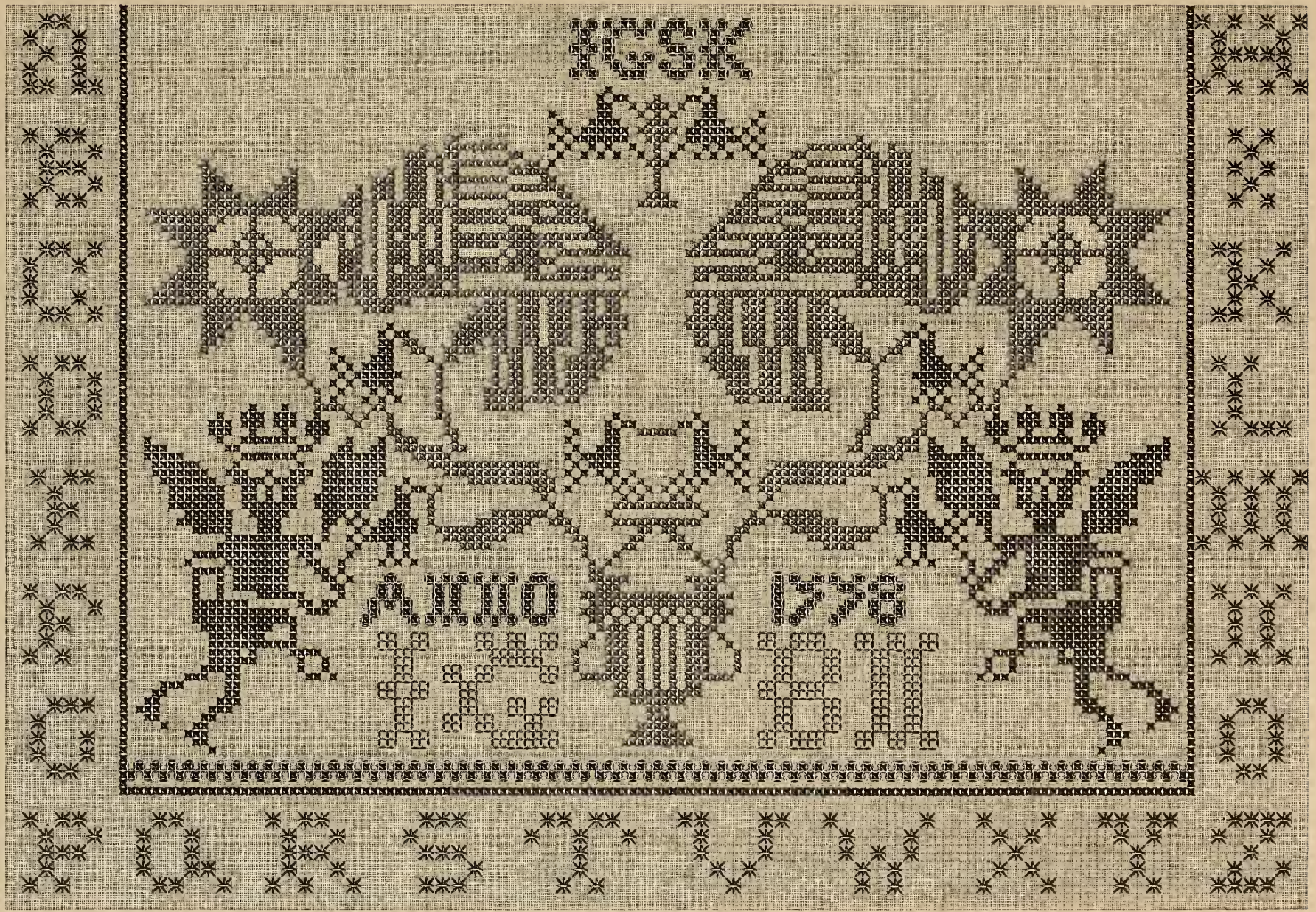
102.



98.



101.



103—104.

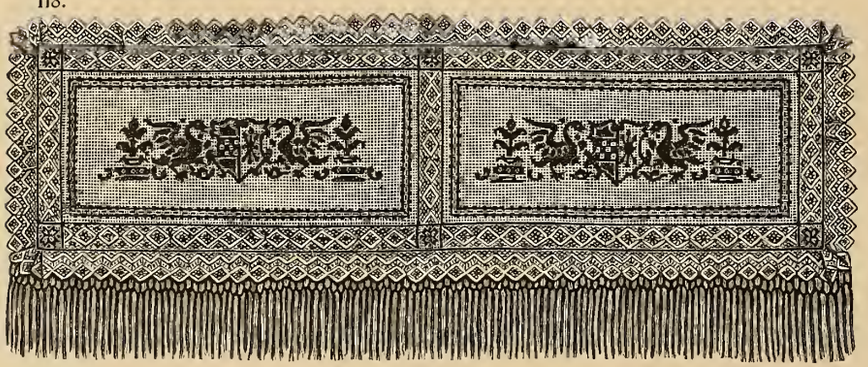
105—117.

118.

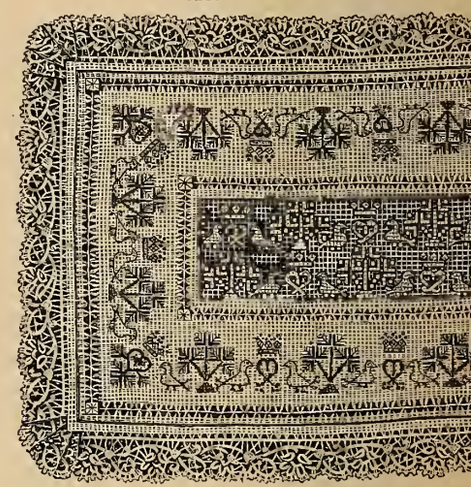
121-126.

127.

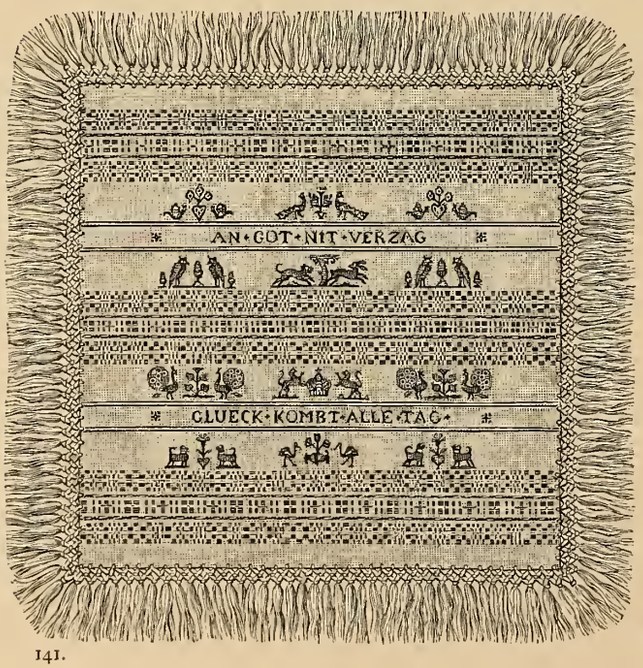
128.



135.

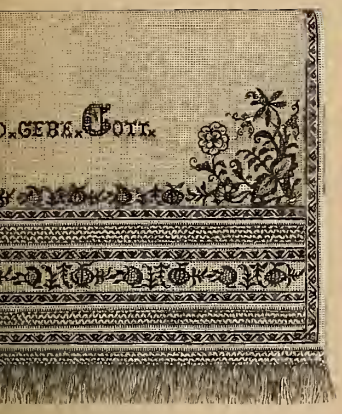


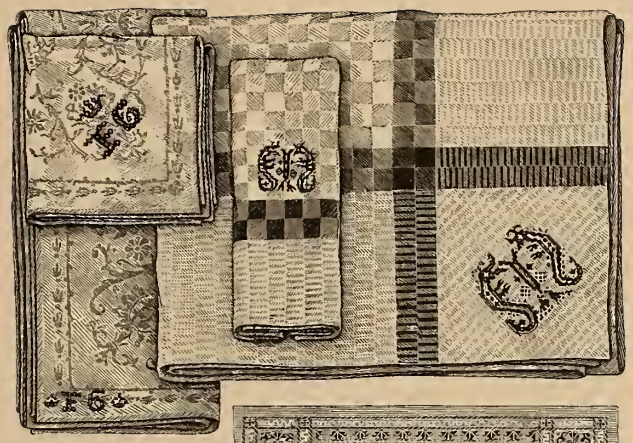
136.



141.

143.

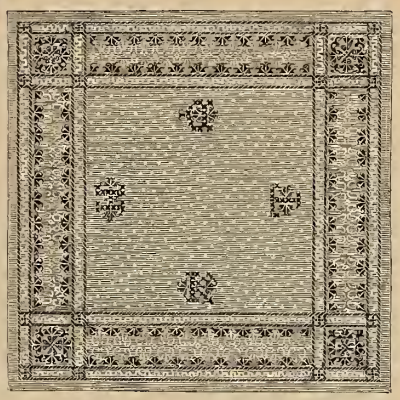




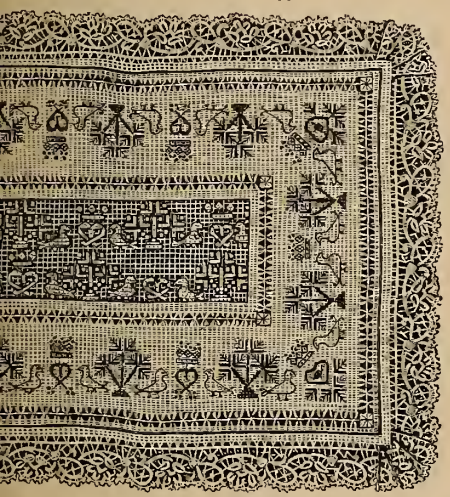
129-132.

119-120.

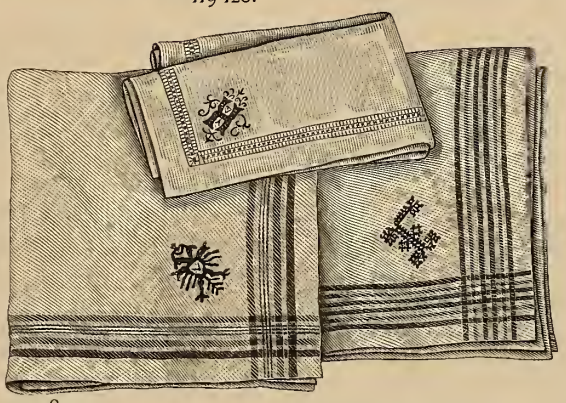
133.



134.



137.



138-140.

142.

118.

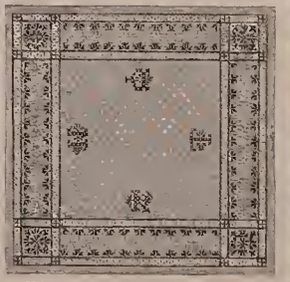
121-126.

127.

128.

129-132.

133.


134.

119-120.

135.

136.

137.

138-140.

141.

143.

142.

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
3 9088 00687 6569

Musterbücher
für
Weibliche Handarbeit.

Herausgegeben von der
Redaction der Modenwelt.

* * *

Dritte Sammlung.
Muster altdeutscher Leinenstickerei. III.
Alphabete ꝛc.

Gesammelt und herausgegeben von der
Redaction der Modenwelt.

*

Berlin, Franz Lipperheide.
1880.

Leipzig, Druck von Otto Dürr.